GESCHÄFTSBERICHT 2014

DONAU VERSICHERUNG AG VIENNA INSURANCE GROUP

GESCHÄFTSBERICHT 2014

DONAU VERSICHERUNG AG VIENNA INSURANCE GROUP

147. GESCHÄFTSJAHR

Inhalt

Unternehmen	**05**
DONAU auf einen Blick	**06**
Kennzahlen 2014 im Überblick	**07**
Vorwort Vorstandsvorsitzende	**08 – 09**
Bericht des Vorstandes	**10 – 13**
Organe der DONAU Versicherung AG	**14**
Unternehmensprofil Vienna Insurance Group	**15 – 17**
Lagebericht 2014	**19**
Wirtschaftliches Umfeld 2014	**20**
Die DONAU Versicherung 2014 ▪ Bilanzstruktur ▪ Entwicklung Gesamtgeschäft ▪ Die DONAU Versicherung in Italien	**21**
Geschäftsentwicklung im Detail ▪ Schaden- und Unfallversicherung ▪ Lebensversicherung ▪ Krankenversicherung ▪ Kapitalanlagen	**24**
Mitarbeiter	**28**
Risikomanagement in der DONAU Versicherung	**28**
Ausblick 2015	**29 – 30**
Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag	**31**
Jahresabschluss 2014	**33**
Bilanz zum 31. Dezember 2014 und Anhang	**34 – 78**
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	**79 – 80**
Bericht des Aufsichtsrates	**81 – 83**
Ansprechpartner	**85**
Impressum, Disclaimer	**90**

UNTERNEHMEN

SEIT 148 JAHREN STARKER VERSICHERUNGSPARTNER IN ÖSTERREICH*

REGIONALE STÄRKE

ÜBER 1.300 MITARBEITER IN DER GENERALDIRECTION UND 9 LANDESDIRECTIONEN MIT RUND 80 GESCHÄFTSSTELLEN

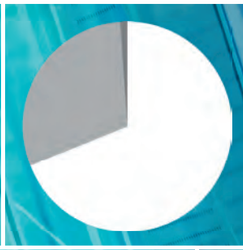
TOP-PLAYER

SECHSTGRÖSSTE VERSICHERUNG

FÜNFTGRÖSSTER SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERER

PARTNER-VIELFALT

RUND 3.500 VERTRIEBS-PARTNER



GESCHÄFTS-AUFTEILUNG

- 69 % SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG
- 30 % LEBENSVERSICHERUNG
- 1 % KRANKENVERSICHERUNG

KUNDEN

KUNDEN. RUND EINE MILLION

LEISTUNGEN AN KUNDEN

538 MIO. EURO

PRÄMIEN-VOLUMEN

802 MIO. EURO

KOMPLETTANGEBOT

▪ LEBEN ▪ UNFALL ▪ KFZ ▪ HAUSHALT/ EIGENHEIM ▪ RECHTSSCHUTZ ▪ GEWERBE ▪ KRANKEN ▪ PFLEGE ▪ BETRIEBLICHE VORSORGE ▪

*Alle Angaben beziehen sich auf das Österreichgeschäft der DONAU per 31.12.2014.

Kennzahlen 2014 im Überblick

Generaldirektion/Landesdirektionen	10
Geschäftsstellen Österreich	76
Niederlassung	1
Mitarbeiter*	1.392
Kunden gesamt*	1.445.900
Versicherungsverträge gesamt*	2.052.800
davon Schaden/Unfall	1.834.000
davon Leben	184.500
davon Kranken	34.300
Kapitalanlagen in Mio. Euro	3.130,4
Versicherungsprämien, direktes Geschäft gesamt in Mio. Euro	875,9
Versicherungsleistungen (inkl. Kosten Schadenbearbeitung) brutto, direktes Geschäft in Mio. Euro	666,8

Geschäftsentwicklung Österreich in Mio. Euro	2014	2013	+/- Vorjahr in %
Verrechnete Prämien brutto, direktes Geschäft			
Gesamt	**802,0**	**797,8**	**0,5**
Schaden/Unfall	554,9	538,4	3,1
Leben	239,2	253,1	-5,5
Kranken	7,9	6,3	25,4
Versicherungsleistungen (inkl. Kosten Schaden-bearbeitung) brutto, direktes Geschäft			
Gesamt	**537,7**	**518,9**	**3,6**
Schaden/Unfall	357,9	353,4	1,3
Leben	174,9	162,4	7,7
Kranken	4,9	3,1	58,1

* gerundet

Vorwort Vorstandsvorsitzende

Zukunftsorientiert positionieren

Seit 148 Jahren ist die DONAU Versicherung ein fester Bestandteil der österreichischen Finanz- und Wirtschaftsszene. Als Teil der Vienna Insurance Group, der größten Versicherungsgruppe in unserem Land, sowie marktanteilsmäßig nimmt die DONAU Versicherung einen wichtigen Platz innerhalb der Versicherungsbranche ein. Unter diesen Parametern habe ich im Herbst 2014 den Vorstandsvorsitz dieses Unternehmens übernommen. Gemeinsam mit meinem neuen Vorstandsteam gilt es, diese Stabilität am heimischen Markt zu stärken und uns zukunftsorientiert zu positionieren.

Dazu haben wir bereits eine Fülle an Überlegungen, die wir zu einer neuen, richtungsweisenden Strategie für die DONAU Versicherung ausarbeiten.

Ein klar definiertes Unternehmensleitbild und eine langfristige Positionierungsstrategie sollen stärker transparent machen, wofür die DONAU steht, worin unsere Stärken liegen und welcher Nutzen für Kunden und Partner darin besteht, bei der DONAU versichert zu sein. Eine der Stärken ist unsere breite regionale Präsenz in Österreich und die damit für uns besonders wichtige Nähe zum Kunden.

Das negative Ergebnis der Geschäftstätigkeit 2014 wird einerseits geprägt durch die weiteren Bemühungen, das Geschäft in Italien zu optimieren. Andererseits durch die weitere Stärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen zur Erhöhung des Sicherheitsniveaus.

Es gilt daher, die Segel wieder auf Erfolgskurs zu setzen. Das ist im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld und unter den gegebenen Rahmenbedingungen durchaus als Herausforderung zu sehen. Denn die Wachstumsprognosen für die heimische Wirtschaft allgemein und die Versicherungsbranche speziell waren und sind für das abgelaufene und aktuelle Geschäftsjahr eher bescheiden.

Dies wirkt sich auf das Spar- und Vorsorgeverhalten der Österreicher aus. Die Menschen überlegen bewusster und kritischer, wie und in welcher Form sie ihre zur Verfügung stehenden Mittel investieren.

Als Versicherung sind wir hier noch intensiver aufgefordert, gerade jetzt den Menschen die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit privater Absicherung und Vorsorge zu verdeutlichen. Wir erfüllen eine wertvolle volkswirtschaftliche Aufgabe: Wir sichern unsere Kunden vor existenzbedrohenden Risiken ab. Die uns anvertrauten Kundengelder genießen durch strenge gesetzliche Regelungen einen hohen Schutz. Darauf gilt es in wirtschaftlich schwierigeren Phasen in der Beratung stärker hinzuweisen.

Unsere Kompetenz im Vorsorgebereich konnten unsere Berater im Vorjahr beim neuen Thema Pensionskonto unter Beweis stellen. Wir haben festgestellt, dass es noch hohe Wissensdefizite darüber gibt, was das Pensionskonto kann und zeigt. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass die Menschen beim Thema Pensionsvorsorge sehr hohen Wert auf qualifizierte Beratung legen. Versicherungen sind dafür durch die speziell für die Vorsorge ausgebildeten Berater die primären Ansprechpartner.

Die DONAU Versicherung hat daher bereits im Berichtsjahr begonnen, sich eine Beratungsverpflichtung gegenüber den Kunden zu geben; allgemein und besonders für das Thema Altersvorsorge. Wir sehen das als Teil einer neuen Qualitätssicherung. Diesen Weg setzen wir im laufenden Geschäftsjahr fort.

Zur Beratungsverpflichtung gehört für uns auch, verstärkt auf die Notwendigkeit der Absicherung von Unternehmerrisiken aufmerksam zu machen. 92 % der Klein- und Mittelbetriebe in Österreich haben nur bis zu neun Mitarbeiter.

Mehr als die Hälfte der jährlich an die 30.000 Neugründungen in Österreich sind Unternehmen, die nur von einer Person geführt werden. Risiken wie Krankheit, Betriebsausfall, Ansprüche aus Haftpflichtschäden können ohne entsprechende Absicherung den Fortbestand des Betriebes ernsthaft gefährden.

Eine weitere Herausforderung stellt für uns die anhaltende Politik der niedrigen Zinsen der Europäischen Zentralbank dar. Sie erschwert einerseits die lukrative Veranlagung der Kundengelder im Bereich der Lebensversicherung. Andererseits sind die Versicherungen aufgerufen, ihre Kostenstrukturen zu überprüfen und entsprechende Maßnahmen zu setzen.

In der Lebensversicherung haben wir begonnen, neue Produktvarianten zu überlegen. Bereits seit 2013 bieten wir mit dem SmartGarant eine Lebensversicherung ohne Garantiezins an – dafür mit Bruttoprämiengarantie und zusätzlicher Ertragsmöglichkeit.

Wir halten aber auch weiterhin an der klassischen Lebensversicherung mit Garantiezins fest. Es ist unsere Aufgabe, stärker die Abdeckung der biometrischen Risiken hervorzuheben. Das ist die Quintessenz der klassischen Lebensversicherung, nicht die Erzielung einer möglichst hohen Rendite.

Unternehmen mit hoher Risikotragfähigkeit wie die DONAU werden auch in Zukunft Garantien geben können, die weit in die Zukunft wirken.

Die Veranlagung ist für Versicherungen zum Schutz der Kunden streng geregelt. Somit sind Instrumente wie Solvency II grundsätzlich positiv zu sehen, wenngleich die bisherigen Vorbereitungen enorm viele Ressourcen binden und die Regelungen aus unserer Sicht etwas unbürokratischer gestaltet werden könnten.

Die DONAU Versicherung ist für Solvency II bestens aufgestellt. Wir haben den Stresstest im Herbst 2014, an dem die VIG-Gesellschaften in Österreich teilgenommen haben, sehr gut bestanden. Wir verfügen über genügend Eigenkapital, um die Anforderungen kontinuierlich zu erfüllen.

Zu unserem Anspruch, uns zukunftsorientiert zu positionieren, gehört auch, den hohen Anforderungen an die Informationstechnologie gerecht zu werden. Die Serviceerwartungen der Kunden und Partner haben sich deutlich erhöht. Der Kunde tritt nicht zuletzt durch die fortschreitende Digitalisierung uns gegenüber besser informiert auf. Die Individualisierung der Gesellschaft und der Bedürfnisse verlangt, dass wir künftig regionale und individuelle Anforderungen stärker berücksichtigen müssen.

Da kommen uns unsere hohe regionale Orientierung und unser Motto, an dem wir weiterhin festhalten wollen, perfekt entgegen: „Flexibel wie das Leben."

Prof. Elisabeth Stadler
Generaldirektorin

Bericht des Vorstandes

Vorstandsdirektor Mag. Harald Riener, Vorstandsdirektor Mag. Gerhard Lahner, Vorstandsdirektor Reinhard Gojer, MBA, Generaldirektorin Prof. Elisabeth Stadler, Prok. Mag. Gertrud Drobesch (Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung)

Mit neuem Kurs erfolgsgesteuert unterwegs

Für die DONAU Versicherung stand das Geschäftsjahr 2014 unter dem Zeichen einer geänderten Ausrichtung. Als neue Führungsmannschaft an Bord gilt es für uns, einen Kurs festzulegen, der die DONAU am Markt wettbewerbsfähig und nachhaltig ertragreich steuert.

Geschäftsverlauf 2014

Die richtige Richtung konnte bereits im Berichtsjahr eingeschlagen werden. Trotz der wirtschaftlich schwierigen Kursbedingungen und interner Veränderungen ist es der DONAU 2014 gelungen, in Österreich eine Prämiensteigerung gegenüber dem Vorjahr zu erwirtschaften. Im Segment Schaden- und Unfallversicherung, das 70 % des Prämienvolumens der DONAU beträgt, liegen wir mit einer Prämiensteigerung von knapp mehr als 3 % klar über dem Durchschnitt der Branche. Den stetigen Erfolg in dieser für uns besonders wichtigen Sparte führen wir auf unsere sehr starke regionale und vertriebsorientierte Ausrichtung zurück. Wir verfügen nicht nur über ein sehr breites Angebot an markt-

konformen Produkten für Privat- und speziell für Gewerbekunden. Wir legen auch großen Wert auf gut ausgebildete Spezialisten und eine enge, serviceorientierte Beziehung zu unseren Vertriebspartnern.

In der Krankenversicherung, die wir als jüngste unserer Sparten seit Mitte 2010 betreiben, konnten wir mit über 25 % wieder eine zweistellige Wachstumsrate verzeichnen. Das ist bei einem kleinen Bestand zwar leichter zu erzielen, aber aufgrund der Marktsituation in diesem Segment eine sehr zufriedenstellende Entwicklung.

In der Lebensversicherung konnten wir vor allem im Neugeschäft gegen laufende Prämienzahlung einen sehr erfreulichen Zuwachs erzielen. Bei den Einmalerlägen haben wir 2014 bei großen Einmalvolumina eine bewusst restriktive Politik verfolgt und nicht jedes gebotene Geschäft gezeichnet. Somit resultiert aus der Lebensversicherung trotz der sehr guten Neugeschäftsentwicklung ein Prämienminus von 5,5 % zum Vorjahr.

Im Jahr 2014 wurde das Engagement in Italien weiter deutlich reduziert. Aufgrund der unrentablen Entwicklung, die im Besonderen aus einer stark negativen Schadenentwicklung resultiert, fahren wir in unserer Niederlassung einen Optimierungskurs. Wir haben zahlreiche Maßnahmen eingeleitet, um die Geschäftsentwicklung in Italien maßgeblich zu verbessern. Aus der Optimierung resultierende Einmalbelastungen haben das Ergebnis negativ beeinflusst.

Offensive zur Lebensversicherung

Die Einführung des Pensionskontos hat die DONAU Versicherung zum Anlass für eine umfangreiche Vertriebs- und Marketingaktion genommen. Unter dem Motto „Ist Ihnen Ihre Zukunft einen Euro am Tag wert?“ wurde bereits Mitte März eine breit angelegte Kampagne für eine Lebensversicherungs-Offensive in allen Bundesländern gestartet.

Kernaussage war, dass eine effiziente Vorsorge bereits mit geringen Beiträgen möglich und für jeden leistbar ist. Mit der Aktion hat die DONAU auch ihre Beratungsverpflichtung rund um das Thema der privaten Vorsorge erfüllt.

Mit 1. März 2014 wurde die steuerlich begünstigte Bindung bei Einmalbeiträgen für die Altersgruppe 50+ von bisher 15 auf 10 Jahre gesenkt. Diese gesetzliche Änderung stand ebenso im Fokus verschiedener Vertriebsaktivitäten.

Werbesujet zur Kampagne für die Pensionsvorsorge.

DONAU SmartGarant und DONAU BonusPension

Bei den Produkten wurde der Schwerpunkt einerseits auf die Forcierung des 2013 am Markt eingeführten SmartGarant gelegt. Diese Lebensversicherung ist ein neuer Zugang in der Kombination von Sicherheit und Renditechancen.

Der SmartGarant bietet keine Garantieverzinsung, dafür eine 100%ige Bruttoprämiengarantie und die Partizipation an der Performance eines Aktienindex. Der Kunde kann jährlich entscheiden, ob er weiter im Index bleiben oder in die sichere klassische Verzinsung wechseln möchte. Das Produkt hat sich 2014 zum Verkaufsschlager entwickelt und weist gegenüber dem Vorjahr mehr als doppelt so viele Abschlüsse auf.

Andererseits stand die BonusPension, die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge der DONAU, nach dem Relaunch und der verbesserten Kosten- und Entwick-

lungsstruktur im Fokus spezieller Vertriebsaktionen.

Betriebsunterbrechungsversicherung

Die DONAU sieht als Spezialist für Gewerbeversicherungen im Segment der Klein- und Mittelbetriebe einen hohen Absicherungsbedarf. Im Jahr 2014 wurde ein Schwerpunkt auf die Schaffung eines höheren Bewusstseins des unternehmerischen Risikos im Falle einer Betriebsunterbrechung gesetzt. Dafür haben wir unser diesbezügliches Produkt entsprechend weiterentwickelt. Die wesentliche Neuerung ist, dass im Vergleich zu vielen anderen Produkten nicht nur der finanzielle Schaden bei Betriebsstillstand abgedeckt wird. Optional werden für den Fall der Weiterführung des Betriebes die Kosten einer Vertretung für den Unternehmer versichert.

Auszeichnungen als Kompetenzbeweis

Wie in den Vorjahren konnte die DONAU auch 2014 wieder einige der wesentlichen Branchenauszeichnungen für sich gewinnen. Nach 2012 wurde der DONAU 2014 abermals der **Assekuranz Award** als beste Versicherung in der Kategorie „Betriebliche Altersvorsorge“ verliehen. Den dritten Platz erzielte die DONAU für die Produktpalette der klassischen Lebensversicherung, ebenso einen Platz unter den Top 5 in der Kategorie „Leben nicht-klassisch“.

Darüber hinaus erhielt die DONAU mit dem dritten Platz in der Gewerbeversicherung wieder einen **AssCompact Award** verliehen. Hervorgehoben wurde vor allem die BetriebsAllrisk, die in ihrem Leistungsumfang ein Alleinstellungsmerkmal am Markt aufweist.

Engagement und Leadership

Wie bereits in den letzten beiden Jahren wurde auch 2014 der Social Active Day durchgeführt, der durch die Vienna Insurance Group ins Leben gerufen worden ist. Über 160 Mitarbeiter der DONAU engagierten sich bei rund 30 Organisationen im freiwilligen Einsatz. Dafür stellte die DONAU den Teilnehmern einen zusätzlichen Urlaubstag zur Verfügung. Es wurden viele verschiedene Tätigkeiten durchgeführt, unter anderem wurde der Garten einer Wohngemeinschaft des Österreichischen Hilfswerkes für Taubblinde und hochgradig Hör- und Sehbehinderte – ÖHTB für den Sommer fit gemacht.

DONAU Mitarbeiter gestalteten den Garten einer Wohngemeinschaft des ÖHTB.

Bereits zum dritten Mal begleitete die DONAU den Wettbewerb **Austria's Leading Companies (ALC)**. Bei diesem – auf Initiative der Tageszeitung WirtschaftsBlatt ins Leben gerufenen – Award werden Österreichs beste Unternehmen vor den Vorhang geholt. Der hierzulande einzigartige Wettbewerb misst den nachhaltigen Erfolg der heimischen Unternehmen.

Joboffensive

Im Herbst 2014 startete die DONAU Versicherung eine Joboffensive zur Suche von engagierten Außendienstmitarbeitern. Der persönliche Kontakt zum Kunden stellt für die DONAU nach wie vor die primäre Vertriebsform dar. Wir legen hier großen Wert auf qualifizierte und praxisnahe Ausbildung. Dabei setzen wir auf ein Mehrstufenkonzept. Die Ausbildung ist nicht nur auf theoretische Wissensaneignung aufgebaut. Besondere Bedeutung hat „training on the job“. Der junge Mitarbeiter wird von einer erfahrenen Führungskraft in seinem Gebiet begleitet. Ein Spezifikum ist der Verkaufs-Check, bei dem die Verkaufs- und Beratungskompetenz junger Mitarbeiter geprüft wird. Den Abschluss bildet die BÖV-Prüfung durch die Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV).

Ausblick 2015

Aufgrund der sehr verhaltenen Wirtschaftswachstumsprognosen in Österreich für das Jahr 2015, die rund um einen Prozentpunkt liegen, rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr in Österreich mit einer leichten Prämiensteigerung – ähnlich wie im Berichtsjahr.

Auch die Erwartungen des österreichischen Versicherungsverbandes sind mit einer prognostizierten Prämiensteigerung von 0,6 % vorsichtig optimistisch.

Aufgrund der anhaltenden Diskussion rund um das Pensionskonto und die Wichtigkeit der privaten Vorsorge sehen wir für die DONAU Versicherung 2015 eine gute Chance, das 2014 erzielte Niveau in der Lebensversicherung zu steigern. Trotz unseres hohen Bestandes streben wir in der Schaden- und Unfallversicherung eine Prämiensteigerung von 3 % an.

Strategisch gilt es für die DONAU weitere Maßnahmen umzusetzen, um innerhalb des VIG-Konzerns und am Markt unsere Stellung als Allspartenversicherer mit hoher Flexibilität und regionaler Stärke zu festigen. Dazu gehört auch die Umsetzung eines Profitabilitätskonzeptes für eine effiziente Kosten-Nutzen-Rentabilität, wobei sich dessen Auswirkungen schrittweise in den nächsten Jahren zeigen sollten.

Die bereits 2014 verfolgte Optimierungsstrategie unseres Italienengagements wird auch 2015 intensiv fortgesetzt. Auch 2015 ist mit weiteren Belastungen des Ergebnisses zu rechnen.

Ein wichtiges Thema wird 2015 Solvency II bleiben. Das Solvenzerfordernis nach Solvency II wird in der DONAU bereits regelmäßig berechnet. 2015 gilt es, die bereits implementierten und notwendigen Prozesse und Leitlinien laufend anzupassen und zu verbessern. Sowohl im Vertriebs- als auch im Verwaltungsbereich wird 2015 der Schwerpunkt in Richtung selbst auferlegter Qualitätsansprüche in Beratung, Servicierung und Effizienz der Ablauforganisation gelegt. Ein wichtiges Ziel ist unter anderem, die Bearbeitungsdauer und bei Geschäftsfällen die Rückfragen im Vertrags- und Schadensbereich zu reduzieren bzw. zu optimieren.

Festhalten wollen wir an unserer ausgeprägten und gelebten Teamkultur. Die Identifikation der Mitarbeiter mit der Marke DONAU ist sehr hoch. Das ist eine wichtige Basis, um am Markt erfolgreich zu sein und unsere gemeinsamen Ziele 2015 zu erreichen.

Prof. Elisabeth Stadler

Reinhard Gojer, MBA

Mag. Gerhard Lahner

Mag. Harald Riener

Vorstand der DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group

Organe der DONAU Versicherung AG

Vorstand

Generaldirektorin Prof. Elisabeth Stadler
(ab 1.9.2014)

Vorstandsdirektor Reinhard Gojer, MBA
(ab 1.9.2014)

Vorstandsdirektor Mag. Gerhard Lahner
(ab 1.3.2014)

Vorstandsdirektor Mag. Harald Riener

Generaldirektorin Mag. Johanna Stefan
(bis 31.8.2014)

Vorstandsdirektor Mag. Robert Haider
(bis 30.6.2014)

Erweiterte Geschäftsleitung

Prok. Mag. Gertrud Drobesch
(Leitung Personal)

Aufsichtsrat

Generaldirektor Dr. Günter Geyer
(Vorsitzender)

Generaldirektor Mag. Andreas Treichl
(Vorsitzender-Stellvertreter)

Generaldirektor Dr. Peter Hagen
(Vorsitzender-Stellvertreter ab 10.12.2014)
(Mitglied bis 10.12.2014)

Vorstandsdirektor Mag. Peter Höfinger
(Mitglied ab 10.12.2014)
(Vorsitzender-Stellvertreter bis 10.12.2014)

Vorstandsdirektor Dr. Peter Bosek

Vorstandsdirektor Dr. Rudolf Ertl

KR Martin Essl

Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Gerhard Fabisch

Geschäftsführer Dr. Friedrich Frey

Abgeordnete zum Nationalrat KR Brigitte Jank

Präsidentin Kolping Österreich
Mag. Christine Leopold

Geschäftsführer Dr. Emmerich Selch

Arbeitnehmervertreter

Andreas Haim-Geist

Johann Baier

Herbert Eichhorn

Willibald Gatterer

Manfred Lammer

Ulrike Sottopietra

Treuhänder

Akad. Vkfm. Norbert Csukovits
(Finanzmarktaufsicht)

Generaldirektor i. R.
KR Dr. Paul Oppitz
(Stellvertreter)

Unternehmensprofil Vienna Insurance Group

Die rund 23.000 Mitarbeiter der Vienna Insurance Group (VIG), die in ca. 50 Konzerngesellschaften in 25 Ländern tätig sind, erwirtschafteten im Jahr 2014 Prämien in der Höhe von rund 9,1 Mrd. Euro. Damit zählt der Konzern zu den führenden börsennotierten Versicherungsgruppen in Österreich und Zentral- und Osteuropa. Als Nummer 1 in ihren Kernmärkten überzeugt die VIG ihre Kunden mit einem umfangreichen Produkt- und Dienstleistungsportfolio in der Schaden- und Unfall-, Lebens- sowie Krankenversicherung.

Von Österreich nach Zentral- und Osteuropa

Die Wurzeln der VIG reichen in Österreich bis in das Jahr 1824 zurück – 190 Jahre Geschichte, in denen sich das Unternehmen von einem erfolgreichen lokalen Versicherer zu einem führenden internationalen Versicherungskonzern entwickelte. Den Startschuss ermöglichte die Wiener Städtische, die 1990 als eines der ersten westeuropäischen Unternehmen seiner Branche die Entwicklungschancen Zentral- und Osteuropas erkannte und den Markteintritt in die damalige Tschechoslowakei wagte. Weitere Expansionsschritte folgten 1996 nach Ungarn, 1998 nach Polen, 1999 nach Kroatien und 2001 nach Rumänien, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Mit dem Markteintritt in Moldawien im Jahr 2014 ist die Vienna Insurance Group heute in 25 Märkten aktiv.

Die Nummer 1 in den Kernmärkten

Zu den Kernmärkten der VIG zählen die Länder Österreich, die Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Ungarn und die Ukraine. Mit einem Marktanteil von über 19 % ist die VIG in diesen Märkten die klare Nummer 1 unter den Versicherern.

Von den rund 9,1 Mrd. Euro Konzernprämien im Jahr 2014 entfielen mehr als die Hälfte auf die VIG-Märkte Zentral- und Osteuropas – ein deutliches Zeichen dafür, dass die CEE-Expansionsstrategie erfolgreich ist. Die VIG ist davon überzeugt, dass die Region weiterhin wirtschaftlich aufholen und damit die Nachfrage nach Versicherungen weiter ansteigen wird.

Mit der VIG RE besteht seit 2008 eine zum Konzern gehörende Rückversicherungsgesellschaft, deren Unternehmenssitz in der Tschechischen Republik die Bedeutung der CEE-Region als Wachstumsmarkt für die VIG betont.

Nahe beim Kunden – in 25 Märkten

Das lokale Unternehmertum sowie die damit verbundene Nähe zum Kunden tragen maßgeblich zum Erfolg der VIG bei und spiegeln sich in der regionalen Verankerung, in der Mehrmarkenstrategie sowie in der Vielfalt der unterschiedlichen Vertriebskanäle wider. Der Konzern setzt deshalb bewusst auf regional etablierte Marken, die sich unter dem Dach der Vienna Insurance Group vereinen. Denn es sind die individuellen Stärken dieser Marken und das lokale Know-how, welche die VIG als Unternehmensgruppe erfolgreich machen.

Erfolg dank Konzentration auf das Kerngeschäft und verbindlicher Werte

Die VIG konzentriert sich auf ihr Kerngeschäft – das Versicherungsgeschäft – und verbindet progressives Versichern mit einem ausgeprägten Risikobewusstsein. Sicherheit im Sinne von Zuverlässigkeit, Handschlagqualität und Solidität bietet sie nicht nur ihren Kunden; diese bestimmt auch den Umgang mit Geschäftspartnern, Mitarbeitern oder Aktionären. Die Basis aller damit verbundenen Unternehmensentscheidungen bilden ethische Grundwerte wie Ehrlichkeit, Integrität, Diversität, Chancengleichheit und Kundenorientierung.

Diese Grundhaltung zeigt sich nicht nur in der kontinuierlichen und nachhaltigen Wachstumsstrategie, sondern auch in einer ausgezeichneten Bonität. Im Juli 2014 bestätigte die international anerkannte Ratingagentur Standard & Poor's das „A+"-Rating mit stabilem Ausblick. Die VIG verfügt damit unverändert über das beste Rating aller Unternehmen des ATX, des Leitindex der Wiener Börse.

Zwei starke Partner in CEE: VIG und Erste Group

Die Erste Group zählt zu den führenden Bankengruppen in Zentral- und Osteuropa mit einer starken Verankerung in Österreich. Seit dem Jahr 2008

sind die VIG und die Erste Group strategische Partner, die gleichermaßen voneinander profitieren: In jenen Märkten, in denen beide Gruppen aktiv sind, werden Versicherungsprodukte der VIG über die Filialen der Erste Group vertrieben. Im Gegenzug bieten die Konzerngesellschaften der VIG Bankprodukte der Erste Group an.

Starke Börsenpräsenz, langfristiger Kernaktionär

Die Aktien der VIG notieren seit Oktober 1994 an der Wiener Börse. Etwas mehr als 20 Jahre nach dem Börsengang zählt die VIG mit einer Marktkapitalisierung von rund 4,8 Mrd. Euro per Jahresende 2014 zu den Top-Unternehmen im Prime Market der Wiener Börse. Während der Leitindex ATX im Jahr 2014 rund 15,2 % an Wert verlor, konnte die VIG-Aktie mit einem Kursplus von rund 2,4 % ihre Stabilität einmal mehr unter Beweis stellen. Stabilität und Kontinuität zeichnen auch die Dividendenpolitik des Unternehmens aus. Seit dem Börsengang hat die VIG jährlich eine Dividende ausgeschüttet, zuletzt 1,3 Euro je Aktie für das Jahr 2013.

Mit der Aufnahme der Zweitnotiz an der Prager Börse per Februar 2008 unterstreicht die VIG den hohen Stellenwert des zentral- und osteuropäischen Wirtschaftsraumes. Die VIG-Aktie zählt auch an der Prager Börse mit einer Marktkapitalisierung von rund 132,1 Mrd. CZK per Jahresende 2014 zu den größten Titeln.

Rund 70 % der VIG-Aktien sind im Besitz des Wiener Städtische Versicherungsvereins, des stabilen und langfristig orientierten Kernaktionärs. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Employer of Choice

Nicht nur bei Versicherungsprodukten will die VIG die erste Wahl sein, sondern auch, wenn es darum geht, als attraktiver Arbeitgeber die größten Talente und klügsten Köpfe für sich zu gewinnen. Zahlreiche Maßnahmen, wie z. B. das Erkennen und Fördern von individuellen Fähigkeiten, werden von einem modernen People Management umgesetzt. Diversität wird in der VIG als Chance gesehen und ist täglich gelebte Praxis. Eine wichtige Rolle spielt dabei, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Frauen ermöglichen, ihr volles Potenzial zu entfalten. Denn die Vienna Insurance Group ist sich bewusst: Ihr Erfolg beruht auf Menschen und damit auf dem Engagement ihrer rund 23.000 Mitarbeiter.

Weitere Informationen zur VIG sind unter www.vig.com oder im Konzerngeschäftsbericht der VIG zu finden.

LAGEBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld 2014

Die seit 2012 vorherrschende Konjunkturflaute hat auch 2014 für eine stagnierende österreichische Wirtschaft gesorgt. Das BIP-Wachstum wird mit 0,3 % hinter jenem des Euroraumes (0,8 %) zurückbleiben. Allerdings hat sich auch das BIP-Wachstum im Euroraum schwächer entwickelt als prognostiziert. Das ist hauptsächlich auf geringere Investitionen wegen abgeschwächter Nachfrage und niedrigerer Kapazitätsauslastung und auf die hohe ökonomische sowie politische Unsicherheit zurückzuführen. Als weitere Ursache ist die schwächere Entwicklung der Exporte – bedingt durch eine hinter den Erwartungen liegende allgemeine Dynamik des Welthandels – zu nennen. Lediglich die USA und das Vereinigte Königreich verzeichneten 2014 ein kräftiges Wachstum. Japan ist in eine Rezession gerutscht. [1) 2)]

Die Lage am österreichischen Arbeitsmarkt ist 2014 schwierig geblieben. Die Arbeitslosenrate ist im Jahresdurchschnitt auf 8,4 % (nationale Definition) bzw. 5 % (Eurostat-Definition) gestiegen. Die Lage der öffentlichen Haushalte in Österreich wird von der Konsolidierung, der schwachen Konjunktur und den Maßnahmen zur Abwicklung der Hypo Alpe Adria (HEFTA) geprägt. Für 2014 soll das Budgetdefizit 2,8 % des BIP betragen. [3)]

Versicherungsmarkt 2014

Weltweit war das Jahr 2014 von deutlich weniger Naturkatastrophen geprägt als davor. Die Versicherungsschäden aus Naturkatastrophen fielen damit deutlich niedriger aus als im Vorjahr. Die Gesamtschäden aus Naturkatastrophen betrugen 110 Mrd. US$ (Vorjahr 140 Mrd. US$), davon waren etwa 31 Mrd. US$ (39 Mrd. US$) versichert. Die Schadenssummen lagen deutlich unter den inflationsbereinigten Durchschnittswerten der vorangegangenen 10 Jahre (Gesamtschäden: 190 Mrd. US$, versicherte Schäden: 58 Mrd. US$), aber auch unter den Durchschnittswerten der zurückliegenden 30 Jahre (130 Mrd. US$ / 33 Mrd. US$). Mehr als neun von zehn (92 %) der schadenrelevanten Naturkatastrophen entfielen auf Wetterereignisse. Teuerste Naturkatastrophe des Jahres war der Zyklon „Hudhud“ vor der Ostküste Indiens mit einem Gesamtschaden von 7 Mrd. US$. Die teuerste Naturkatastrophe für die Versicherungswirtschaft war ein Wintersturm mit starken Schneefällen in Japan, der versicherte Schäden von 3,1 Mrd. US$ verursachte. [4)]

In Österreich hatte der Österreichische Versicherungsverband VVO für 2014 ein Wachstum von knapp unter 2 % prognostiziert, das mit 3,3 % etwas übertroffen wurde. Das Gesamtprämienvolumen betrug im vergangenen Jahr 17,1 Mrd. Euro. Betrachtet man die einzelnen Sparten, so zeigt sich in der Lebensversicherung mit einem Prämienvolumen von 6,8 Mrd. Euro ein Wachstum von knapp 4 %. Die Prognose für 2014 lag bei 1,5 %. Ebenso etwas stärker als prognostiziert (2,9 %) ist die Krankenversicherung mit 3,3 % auf 1,9 Mrd. Euro Prämienvolumen gestiegen. Dasselbe gilt für die Sparte Schaden/Unfall, die ebenfalls mit 2,8 % auf 8,5 Mrd. Euro einen höheren Anstieg verzeichnete. Die Prognose für dieses Segment lag bei 2,1 % Wachstum. Die erbrachten Versicherungsleistungen betrugen laut dem VVO 14,2 Mrd. Euro (+9,9 %). Die Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen betrugen Ende 2014 107,4 Mrd. Euro. [5)]

1) Quellen: Konjunktur Aktuell – Berichte und Analysen zur wirtschaftlichen Lage, Österreichische Nationalbank, Dezember 2014
2) Wirtschaftslage und Prognose, Wirtschaftskammer Österreich, Dezember 2014
3) Prognose der österreichischen Wirtschaft 2014-2016, Institut für Höhere Studien (IHS), Dezember 2014
4) Munich Re, Presseinformation 7.1.2015
5) Versicherungsverband Österreich (VVO): Wachstumsprognosen der Assekuranz 2014 und 2015, September 2014, Prognose, Presseinformation 26. Februar 2015

Die DONAU Versicherung 2014

Bilanzstruktur

Die wesentlichen bilanzbezogenen finanziellen Leistungsindikatoren bei Versicherungsunternehmen sind die Kapitalanlagen auf der Aktivseite der Bilanz sowie das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen auf der Passivseite.

Aktiva in Mio. Euro	**2014**		**2013**	
Kapitalanlagen (einschl. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung)	3.110,9	93,0%	2.980,9	92,0%
Sonstige Aktiva	233,0	7,0%	258,5	8,0%
	3.343,9	**100,0%**	**3.239,4**	**100,0%**

Passiva in Mio. Euro	**2014**		**2013**	
Eigenkapital	67,8	2,1%	124,3	3,9%
Versicherungstechnische Rückstellungen (einschl. versicherungstechnischer Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung)	2.712,9	81,2%	2.605,0	80,4%
Sonstige Passiva	563,2	16,7%	510,1	15,7%
	3.343,9	**100,0%**	**3.239,4**	**100,0%**

Die **Entwicklung des Eigenkapitals** stellt sich in den letzten beiden Jahren wie folgt dar:

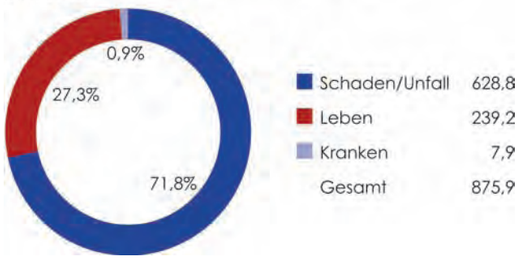
in Mio. Euro	**Grundkapital**	**Kapitalrücklagen**	**Gewinnrücklagen**	**Risikorücklage gem. §73a VAG**	**Bilanzgewinn**	**Gesamt**
Stand: 1.1.2013	16,6	16,6	39,4	11,8	47,2	**131,6**
Dividende					-31,3	**-31,3**
Zuweisung/Auflösung			20,0			**20,0**
Jahresgewinn					4,0	**4,0**
Stand: 31.12.2013	16,6	16,6	59,4	11,8	19,9	**124,3**
Zuweisung/Auflösung			-36,6		-10,0	**-46,6**
Jahresverlust					-9,9	**-9,9**
Stand: 31.12.2014	**16,6**	**16,6**	**22,8**	**11,8**	**0,0**	**67,8**

Entwicklung Gesamtgeschäft

Die DONAU Versicherung erwirtschaftete im Jahr 2014 insgesamt 875,9 Mio. Euro an verrechneten Prämien. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 bedeutet das einen Prämienrückgang von 9,5 %, was durch partielle Beendigung von Geschäftsbeziehungen und geringere Neugeschäftsprämien in Italien begründet ist.
In der Schaden- und Unfallversicherung wurden 628,8 Mio. Euro an Prämien eingenommen. Das entspricht einem Anteil von 71,8 %. Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung betrugen im direkten Geschäft 2014 239,2 Mio. Euro. Das bedeutete einen Rückgang von 5,5 % und einen Anteil von 27,3 % an den Gesamtprämien.
Die laufenden Prämien betragen 172,2 Mio. Euro und liegen mit 0,9 % unter dem Vorjahr. Die Einmalerläge gingen im Geschäftsjahr um 15,6 % zurück. Die Sparte Krankenversicherung verzeichnete abermals eine beachtliche Steigerung der verrechneten Prämien auf nunmehr 7,9 Mio. Euro. Das entspricht einem Anteil von 0,9 % an den Gesamtprämien.

Verrechnete Prämien, in Mio. Euro	**2014**	**2013**	**Veränderung in %**
Schaden- und Unfallversicherung, direkt	628,8	708,1	-11,2
Krankenversicherung, direkt	7,9	6,3	25,4
Lebensversicherung, direkt	239,2	253,1	-5,5
Summe, direktes Geschäft	**875,9**	**967,5**	**-9,5**
Schaden- und Unfallversicherung, indirekt	1,4	1,3	7,7
Lebensversicherung, indirekt	0,4	0,5	-20,0
Summe, übernommene Rückversicherung	**1,8**	**1,8**	**0,0**
Schaden- und Unfallversicherung, Rückvers. direkt	186,2	231,8	-19,7
Schaden- und Unfallversicherung, Rückvers. indirekt	0,0	0,0	0,0
Lebensversicherung, Rückvers. direkt	2,7	2,9	-6,9
Lebensversicherung, Rückvers. indirekt	0,0	0,0	0,0
Summe, abgegebene Rückversicherung	**188,9**	**234,7**	**-19,5**
Verrechnete Prämie im Eigenbehalt	**688,8**	**734,6**	**-6,2**

Prämienanteile nach Geschäftsbereichen
in Mio. EUR



Zahlungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Leistungsfälle (einschl. Kosten für Schadenbearbeitung) sind im direkten Geschäft um 2,8 % auf 666,8 Mio. Euro zurückgegangen.

Zahlungen für Versicherungsfälle, in Mio. Euro	**2014**	**2013**	**Veränderung in %**
Schaden- und Unfallversicherung, direkt	487,0	520,6	-6,5
Krankenversicherung, direkt	4,9	3,1	58,1
Lebensversicherung, direkt	174,9	162,4	7,7
Summe, direktes Geschäft	**666,8**	**686,1**	**-2,8**
Schaden- und Unfallversicherung, indirekt	0,9	1,2	-25,0
Lebensversicherung, indirekt	1,4	1,4	0,0
Summe, übernommene Rückversicherung	**2,3**	**2,6**	**-11,5**
Schaden- und Unfallversicherung, Rückvers. direkt	154,3	162,0	-4,8
Schaden- und Unfallversicherung, Rückvers. indirekt	0,0	0,0	0,0
Lebensversicherung, Rückvers. direkt	0,5	0,9	-44,4
Summe, abgegebene Rückversicherung	**154,8**	**162,9**	**-5,0**
Zahlungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	**514,3**	**525,8**	**-2,2**

Für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein Betrag von 1,4 Mio. Euro (2013: 1,3 Mio. Euro) aufgewendet. Davon wurden im Geschäftsjahr 0,5 Mio. Euro (2013: 0,5 Mio. Euro) vom Rückversicherer refundiert.

Eine Aufgliederung nach Versicherungszweigen einschließlich des Rückversicherungssaldos der Schaden- und Unfallversicherung, der Salden aus der übernommenen Rückversicherung, der verrechneten Prämien im direkten Geschäft der Lebensversicherung und der Krankenversicherung und der Rückversicherungssalden der Lebensversicherung ist im Anhang unter „Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung“ dargestellt.

Betriebsaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % auf 197,0 Mio. Euro (2013: 199,1 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

Der Stand der Kapitalanlagen (abzüglich Depotforderungen und zuzüglich laufender Bankguthaben) zum 31.12.2014 betrug 3.130,4 Mio. Euro (31.12.2013: 3.036,7 Mio. Euro). Das bedeutet ein Plus von 3,1 %. Davon entfielen 380,8 Mio. Euro (31.12.2013: 358,3 Mio. Euro) auf die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung. Insgesamt gingen die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen im Berichtsjahr um 6,2 % auf 111,2 Mio. Euro (31.12.2013: 118,5 Mio. Euro) zurück.

Combined Ratio

Die Combined Ratio betrug im Jahr 2014 (nach Abzug der Rückversicherungsanteile) 120 %. Diese Steigerung gegenüber dem Vorjahr (rund 118 %) ist auf die weitere Stärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen, insbesondere für Vorjahre, zurückzuführen.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

(in Mio. Euro)	**2014**	**2013**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-44,9	28,7
Steuern vom Einkommen	-12,3	-3,2
Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuß	-57,2	25,4

Die Steuern vom Einkommen beinhalten eine Vorsorge für Steuerrisiken.

Im Jahr 2014 wurden keine Ausgaben für **Forschung und Entwicklung** getätigt.

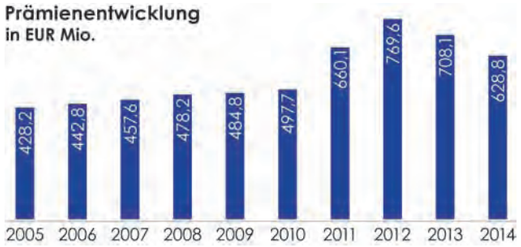
Die DONAU Versicherung in Italien

Im Geschäftsjahr 2014 hat die DONAU das Prämienvolumen in Italien im Zuge der umfassenden Optimierungsmaßnahmen weiter zurückgenommen. Die Bestandsprämie hat sich per 31. Dezember 2014 im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 76,6 % auf 28,2 Mio. Euro reduziert. Für schwebende Rechtsstreitigkeiten und Strafandrohungen sind im Jahresabschluss 2014 Vorsorgen in Höhe von TEUR 28.517 (2013: 28.000) enthalten. Aufgrund der unrentablen Entwicklung, die im Besonderen aus einer stark negativen Schadenentwicklung resultiert, wurde in der Niederlassung Italien ein umfassender Optimierungskurs eingeleitet, der auch im Geschäftsjahr 2015 fortgeführt wird. Ziel ist, durch die gesetzten Maßnahmen die Geschäftsentwicklung in der Niederlassung maßgeblich zu verbessern.

Geschäftsentwicklung im Detail

Schaden- und Unfallversicherung

Die DONAU Versicherung ist der fünftgrößte Schaden- und Unfallversicherer in Österreich. Neben den traditionell gut eingeführten Sach- und Kfz-Versicherungen bietet das Unternehmen auch innovative Produkte im Bereich Firmen- und Industriegeschäft an. Die Prämieneinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung im direkten Geschäft betrugen 2014 628,8 Mio. Euro. Das entspricht insgesamt einem Rückgang von 11,2 % gegenüber dem Vorjahr.



In den Nicht-Kfz-Sparten führte ein Prämienzuwachs von 4,1 % zu einem Gesamtvolumen von 358,4 Mio. Euro. Die Zahlungen für Versicherungsfälle in diesen Sparten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % auf 219,1 Mio. Euro.
Die Prämieneinnahmen in den Kfz-Sparten sind 2014 um 25,7 % auf 270,4 Mio. Euro zurückgegangen. Dem stehen Leistungen für Versicherungsfälle von 252,5 Mio. Euro gegenüber.

Verrechnete Prämien in Mio. Euro	**2014**	**2013**	**Veränderung in %**
Nicht-Kfz-Sparten	358,4	344,3	4,1
Kfz-Sparten	270,4	363,8	-25,7
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	**628,8**	**708,1**	**-11,2**

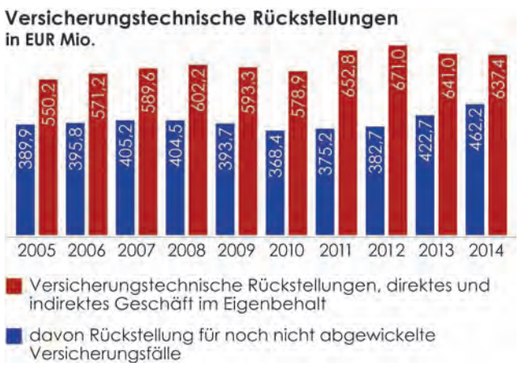
in Mio. Euro	**2014**	**2013**	**Veränderung in %**
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	159,7	164,2	-2,7

in Mio. Euro	**2014**	**2013**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-35,0	19,2

In der Niederlassung Italien gingen die Prämieneinnahmen im direkten Geschäft um 56,5 % auf 73,8 Mio. Euro (2013: 169,6 Mio. Euro) zurück. Dem stehen Leistungen für Versicherungsfälle von 122,1 Mio. Euro (2013: 158,7 Mio. Euro) gegenüber.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle im direkten Geschäft sind im Berichtsjahr 2014 in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt um 6,4 % auf 471,6 Mio. Euro zurückgegangen.

Zahlungen für Versicherungsfälle (in Mio. Euro)	**2014**	**2013**	**Veränderung in %**
Nicht-Kfz-Sparten	219,1	203,0	7,9
Kfz-Sparten	252,5	300,6	-16,0
Schaden- und Unfallversicherung gesamt (ohne Kosten für Schadenregulierung und -verhütung)	**471,6**	**503,6**	**-6,4**



Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im direkten Geschäft** stellen sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	**2014**	**2013**	**Veränderung in %**
Prämienüberträge	78,7	95,4	-17,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	729,6	672,6	8,5
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1,6	1,5	6,7
Schwankungsrückstellung	85,4	117,7	-27,4
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	14,5	5,3	173,6
Gesamt	**909,8**	**892,5**	**1,9**

Die Entwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt sich aus einer weiteren Stärkung der Rückstellung, insbesondere für Vorjahre. Die Entwicklung der Schwankungsrückstellung ergibt sich aus deren Anwendungsbestimmungen.

Zahlungen für Versicherungsfälle in Mio. Euro	**2014**	**2013**	**Veränderung in %**
Ableben	7,2	9,2	-21,7
Erleben	97,5	89,6	8,8
Renten	**12,3**	**11,7**	**5,1**
Rückkäufe	**55,1**	**49,3**	**11,8**
Leben gesamt (ohne Aufwendungen für die Erbringung der Versicherungsleistungen)	**172,1**	**159,8**	**7,7**

in Mio. Euro	**2014**	**2013**	**Veränderung in %**
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	34,8	33,1	5,1

in Mio. Euro	**2014**	**2013**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10,3	8,6

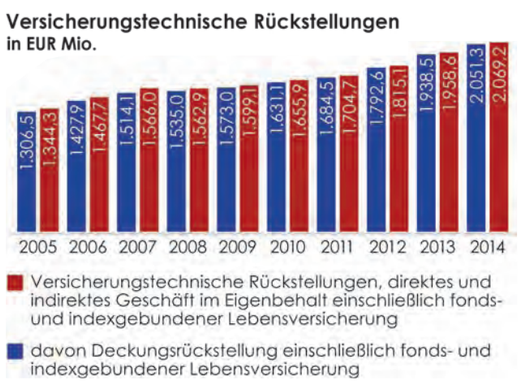
Lebensversicherung

2014 blieb die Sparte Lebensversicherung aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase eine besondere Herausforderung für die österreichischen Versicherer. Die DONAU Versicherung konnte das Interesse rund um das neue Pensionskonto vor allem für neue Verträge mit laufender Prämienzahlung nutzen. Insgesamt verzeichnete die DONAU im direkten Geschäft der Lebensversicherung einen Rückgang der Prämien von 5,5 % auf 239,2 Mio. Euro. Bei den Einmalerlägen wurde ein Minus von 15,6 % erzielt. Die laufenden Prämien im direkten Geschäft verringerten sich um 0,9 % auf 172,2 Mio. Euro.

Verrechnete Prämien in Mio. Euro	**2014**	**2013**	**Veränderung in %**
Laufende Prämie	172,2	173,7	-0,9
Einmalerläge	67,0	79,4	-15,6
Leben gesamt	**239,2**	**253,1**	**-5,5**

Versicherungsleistungen

Die Leistungen im direkten Geschäft der Lebensversicherung erhöhten sich im Jahr 2014 um 7,7 %, die Erlebensfälligkeiten stiegen um 8,8 %. Bei den Rückkäufen war eine Steigerung um 11,8 % und bei den Ablebenszahlungen (inkl. Leistungen bei schwerer Krankheit) ein Rückgang um 21,7 % zu verzeichnen.



Die **versicherungstechnischen Rückstellungen** im direkten Geschäft (ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung) stellen sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	2014	2013	Veränderung in %
Prämienüberträge	10,0	9,8	2,0
Deckungsrückstellung	1.674,9	1.584,9	5,7
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6,5	6,8	-4,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	1,0	3,2	-68,8
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,4	0,3	33,3
Gesamt	**1.692,8**	**1.605,0**	**5,5**

Krankenversicherung

Die jüngste Sparte der DONAU Versicherung zeigte auch im fünften Jahr seit der Einführung im Frühjahr 2010 einen starken Aufwärtstrend. So konnten die Prämieneinnahmen in der Gesundheitsvorsorge im Berichtsjahr um 1,6 Mio. Euro gesteigert werden.

(in TEUR)	2014	2013
Verrechnete Prämien	7.933,2	6.317,7

(in TEUR)	2014	2013
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.551,9	1.796,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	429,8	826,7

Versicherungsleistungen

Die Leistungen im direkten Geschäft der Krankenversicherung betrugen im Jahr 2014 TEUR 4.766,9 (2013: TEUR 3.027,1).

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im direkten Geschäft** stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2013	Veränderung in %
Prämienüberträge	185,2	175,1	5,8
Deckungsrückstellung	4.640,1	4.084,6	13,6
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.019,8	776,0	31,4
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	130,0	180,0	-27,8
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	303,9	152,2	99,7
Gesamt	**6.279,0**	**5.367,9**	**17,0**

Kapitalanlagen

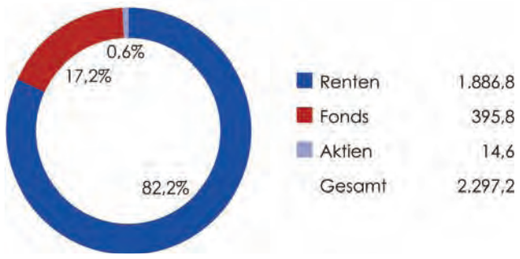
Entwicklung der Kapitalanlagen

Zum Jahresende 2014 betrugen die Kapitalanlagen der DONAU Versicherung 3.130,4 Mio. Euro (31.12.2013: 3.036,7 Mio. Euro). Der Anteil der Wertpapiere an den gesamten Kapitalanlagen beträgt 73,4 % (31.12.2013: 73,6 %). Das Schwergewicht der Neuveranlagung lag im Bereich der Wertpapiere.

Struktur der Kapitalanlagen (exkl. Depotforderungen und inkl. laufender Bankguthaben)

in Mio. Euro	2014	Verteilung in %	2013	Verteilung in %	Veränd. in Mio. Euro	Veränderung in %
Grundstücke und Bauten	79,4	2,5	62,3	2,1	17,1	27,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	165,1	5,3	155,0	5,1	10,1	6,5
Beteiligungen	15,1	0,5	12,8	0,4	2,3	18,0
Wertpapiere	2.297,2	73,4	2.235,2	73,6	62,0	2,8
Darlehen	162,5	5,2	150,2	4,9	12,3	8,2
Guthaben bei Kreditinstituten	30,3	1,0	62,9	2,1	-32,6	-51,8
	2.749,6	**87,9**	**2.678,4**	**88,2**	**71,2**	**2,7**
fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	380,8	12,1	358,3	11,8	22,5	6,3
Summe Kapitalanlage	**3.130,4**	**100,0**	**3.036,7**	**100,0**	**93,7**	**3,1**

Struktur der Wertpapiere 2014
in EUR Mio.



Entwicklung und Struktur der Kapitalerträge

Die Bruttoerträge der Kapitalanlagen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 % auf 111,2 Mio. Euro (2013: 118,5 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Abschreibungen und des sonstigen bzw. außerordentlichen Finanzergebnisses verringerte sich das gesamte Finanzergebnis im Berichtsjahr auf 87,3 Mio. Euro (2013: 160,1 Mio. Euro). Die Verminderung resultiert sowohl aus der Verringerung der Gewinne aus dem Abgang bei Kapitalanlagen als auch aus gestiegenen buchmäßigen Verlusten.

Die **Bruttoerträge der Kapitalanlagen** stellen sich nach Bilanzposten und Bilanzabteilungen wie folgt dar:

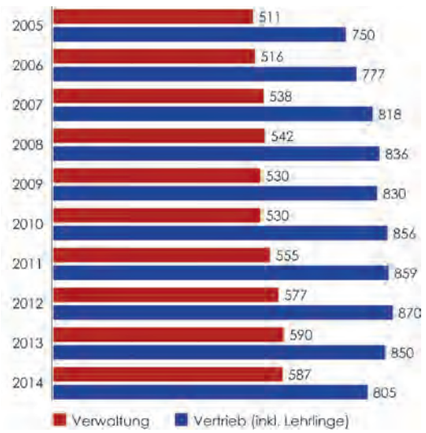
				2014	2013
in Mio. Euro	Schaden/ Unfall	Kranken	Leben	Gesamt	Gesamt
Grundstücke und Bauten	4,2	0,0	4,3	8,5	8,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	2,8	0,0	0,0	2,8	6,4
Beteiligungen	1,3	0,0	0,0	1,3	0,3
Wertpapiere	28,5	0,9	63,9	93,3	97,2
Darlehen	0,8	0,0	4,3	5,1	5,2
Guthaben bei Kreditinstituten	0,2	0,0	0,0	0,2	0,5
	37,8	**0,9**	**72,5**	**111,2**	**118,5**

Mitarbeiter

Die DONAU Versicherung beschäftigte zum 31.12.2014 insgesamt 1.392 Mitarbeiter.
Das bedeutet einen Rückgang von 3,3 % gegenüber dem Vorjahr. Von der genannten Gesamtzahl entfallen auf die 2006 eröffnete Zweigniederlassung in Italien 79 Mitarbeiter (2013: 93).

Mitarbeiter	31.12.14	31.12.13	Veränderung in %
Verwaltung	587	590	- 0,5
Vertrieb	766	809	- 5,3
Lehrlinge	39	41	- 4,9
Mitarbeiter insgesamt	**1.392**	**1.440**	**-3,3**

Entwicklung des Personalstandes



Risikomanagement in der DONAU Versicherung

Im Mittelpunkt des Versicherungsgeschäfts steht die Übernahme von Kundenrisiken. So ist ein professioneller Umgang mit Risiken essenziell für das Unternehmen. In der DONAU Versicherung liegt das Risikomanagement in der Verantwortung des gesamten Vorstandes, der dabei von einer eigenen Risikomanagementabteilung, einer eigenen Asset-Risk-Management-Abteilung sowie einem aus allen operativen Bereichen zusammengesetzten Risiko-Komitee unterstützt wird. Grundlage ist die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sowie die Steuerung der Reaktionen auf diese. Die Haupttreiber des Gesamtrisikos setzen sich aus den Risikokategorien „versicherungstechnisches Risiko“, „Kreditrisiko“, „Marktrisiko“, „strategische Risiken“, „operationales Risiko“, „Liquiditätsrisiko“ sowie „Konzentrationsrisiko“ zusammen. Eine laufende Überprüfung des Risikomanagementsystems der DONAU erfolgt außerdem durch die Interne Revision.

Risikostrategie

Grundsätzlich wird strategisch nicht die vollkommene Vermeidung von Risiko verfolgt, sondern eine bewusste Übernahme von erwünschten Risiken. Damit verbunden ist das Setzen von Maßnahmen zur Kontrolle und – wenn nötig – die Reduktion bestehender Risiken unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.
Die Optimierung der Risiken unter Berücksichtigung unternehmerischen Denkens einerseits sowie der Interessen von Aktionären, Partnern und Kunden andererseits steht im Mittelpunkt des Risikomanagements. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung sowie ein hoher Grad an Integration der Risikobetrachtung in den Planungs-, Geschäfts- und Entscheidungsprozess der DONAU ist wichtiges Ziel des Unternehmens.

Solvency II

Solvency II stellt hohe Anforderungen an das Governance- und Risikomanagementsystem von Versicherungen. Einerseits muss die Bedeckung des Eigenmittelerfordernisses durch Eigenmittel nach strengen Vorgaben ermittelt werden. Andererseits wird auch geregelt, wie das Governancesystem einer Versicherung aufgesetzt sein muss. Quantitativ messbare Risiken des Unternehmens werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben betrachtet. Hierzu werden regelmäßige Berechnungen durchgeführt. Ebenso wurden in der DONAU Strukturen geschaffen, die den qualitativen Governance-Anforderungen genügen. Die Risikomanagementfunktion, die Funktion der Internen Revision, die Compliance-Funktion sowie die versicherungsmathematischen Funktionen im Bereich Leben und Nicht-Leben wurden bereits implementiert.
Die unter Solvency II geforderten Risikoprozesse wurden entwickelt und im Jahr 2014 unter dem Blickpunkt möglicher weiterer Optimierungen durchgeführt. Im Rahmen der Offenlegungs- und Berichtspflichten kommt es unter Solvency II zu einer EU-weiten abschließenden Harmonisierung sowohl der Meldeinhalte als auch des Meldeformats. Bei der Vorbereitung auf Solvency II ist die DONAU in das konzernweite Solvency-II-Projekt der Vienna Insurance Group eingebunden.

Die DONAU setzt die Vorgaben zügig, ressourcenorientiert und nachhaltig um und gewährleistet, dass die gesetzlichen Anforderungen bei Inkrafttreten implementiert sind.

Ausblick 2015

Für 2015 wird für den Euroraum ein leichter Anstieg des BIP-Wachstums auf +1,1 % erwartet. Für Österreich liegen die Erwartungen darunter. Es ist keine nennenswerte Konjunkturbelebung in Aussicht. Das Wachstum wird mit +0,7 % nur geringfügig stärker ausfallen als 2014. Außenwirtschaftlich belasten die anhaltende Euroraumschwäche und geopolitische Spannungen wie der Konflikt Russlands mit der Ukraine und damit verbundene Vertrauensverluste die Aussichten der Exportwirtschaft.
Im Inland dämpft die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung die Investitionsbereitschaft. Die schwache Realeinkommensentwicklung lässt wenig Spielraum für zusätzliche private Konsumausgaben. Angesichts der verhaltenen Wachstumsaussichten wird die Arbeitslosigkeit im Jahr 2015 auf 5,3 % ansteigen. [1)]

Der Ausblick des Versicherungsverbandes Österreich auf die Entwicklung der Versicherungsbranche im laufenden Jahr liegt bei einem Anstieg von 0,6 % auf 17,2 Mrd. Euro für das Gesamtprämienvolumen. Heruntergebrochen auf die einzelnen Versicherungssparten bedeutet dies in der Lebensversicherung einen Rückgang um -2 % auf 6,6 Mrd. Euro, für die Gesundheitsvorsorge ein Wachstum von 3,2 % auf 1,9 Mrd. Euro sowie für die Schaden-/Unfallversicherung ein Plus von 2,0 % auf 8,7 Mrd. Euro. [2)]

DONAU Versicherung 2015

Neben dem strategischen Ziel, für die DONAU Versicherung 2015 eine neue Positionierungslinie zu erarbeiten, steht das bereits 2014 begonnene Profitabilitätsprogramm im Fokus der Aktivitäten 2015. Die Profitabilisierung ist auch als wichtiger Schritt im Hinblick auf die Kapitalmärkte zu sehen, die nicht mehr so hohe Erträge liefern wie in der Vergangenheit. Besonderes Augenmerk ist auch auf die Optimierung der versicherungstechnischen Ergebnisse zu legen.

Mit ersten signifikanten Effekten des weitergeführten Optimierungskurses der italienischen Niederlassung ist 2015 zu rechnen. Allerdings werden auch 2015 weitere Belastungen zu verzeichnen sein. Stärker wirksame Effekte sind in den Folgejahren zu erwarten.

In der operativen Umsetzung der Veranlagungsstrategie setzt die DONAU weiterhin schwerwiegend auf Anleihen und Immobilien. Der Immobilienbestand soll von 7 % auf 8 % bzw. bis zu 10 % erhöht werden.

Der Bereich Schaden- und Unfallversicherung ist in Österreich ziemlich gesättigt. Die DONAU

Versicherung hat in diesem Segment einen hohen Bestand. Dennoch wird vor allem im Bereich der Gewerbeversicherungen und in der Unfallversicherung großes Potenzial für Neugeschäft gesehen. Vielen Einzel- und Kleinunternehmen ist nicht bewusst, was ein Ausfall ihrer Person für die Betriebsexistenz bedeuten könnte. Besonders eine Haftpflichtversicherung und eine Betriebsunterbrechungsversicherung sollten primär angedacht werden, wozu die DONAU 2015 verstärkt Informations- und Vertriebsinitiativen plant. Die Absicherung des hohen Risikos von Unfällen zu Hause und ihren Folgen steht im Fokus der Marketingaktivitäten für die Unfallvorsorge. Speziell im Osten Österreichs ist die Absicherung von Freizeitunfällen noch relativ gering ausgeprägt. Die DONAU rechnet im laufenden Geschäftsjahr abermals mit einer über dem Marktdurchschnitt liegenden Prämiensteigerung im Segment Schaden/Unfall.

Das im Vorjahr zu verzeichnende gestiegene Interesse an der privaten Pensionsvorsorge wird auch im laufenden Geschäftsjahr durch spezielle Marketing- und Vertriebsaktionen unterstützt. Es gilt auch 2015 im Rahmen der Qualitätsoffensive der DONAU, die Berater als Experten für die Vorsorgeberatung und zu Fragen rund um das Pensionskonto zu etablieren.

Im Sinne einer umfassenden Vorsorgeberatung sollen auch die Wichtigkeit einer Berufsunfähigkeitsversicherung und einer Pflegevorsorge stärker betont werden. Die DONAU unterstützt die Bestrebungen des Versicherungsverbandes, die Pflegeversicherung in die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge miteinzubeziehen. Das wäre ein relativ geringer Aufwand und der Staat würde damit auch die Sozialversicherung stützen. Die DONAU rechnet im Segment Lebensversicherung mit einer moderaten Prämiensteigerung gegenüber dem Vorjahr.

[1] Quellen: Konjunktur Aktuell – Berichte und Analysen zur wirtschaftlichen Lage, Österreichische Nationalbank, Dezember 2014

[2] Versicherungsverband Österreich (VVO): Presseinformation 26. Februar 2015

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Alle werterhellenden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind im Jahresabschluss 2014 berücksichtigt. Im Kapitalanlagenbestand der DONAU Versicherung befindet sich eine Anleihe der Hypo-Alpe-Adria-Abbaugesellschaft HETA mit Landeshaftung mit einem Nominale in der Höhe von 10 Millionen Euro. Infolge des Mandatsbescheides der Finanzmarktaufsicht Österreich (FMA) vom 1. März 2015 zur Abwicklung der HETA wurde dieses Wertpapier auf einen Kurs von 50 % abgeschrieben.

Wien, am 6. März 2015

Der Vorstand
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group

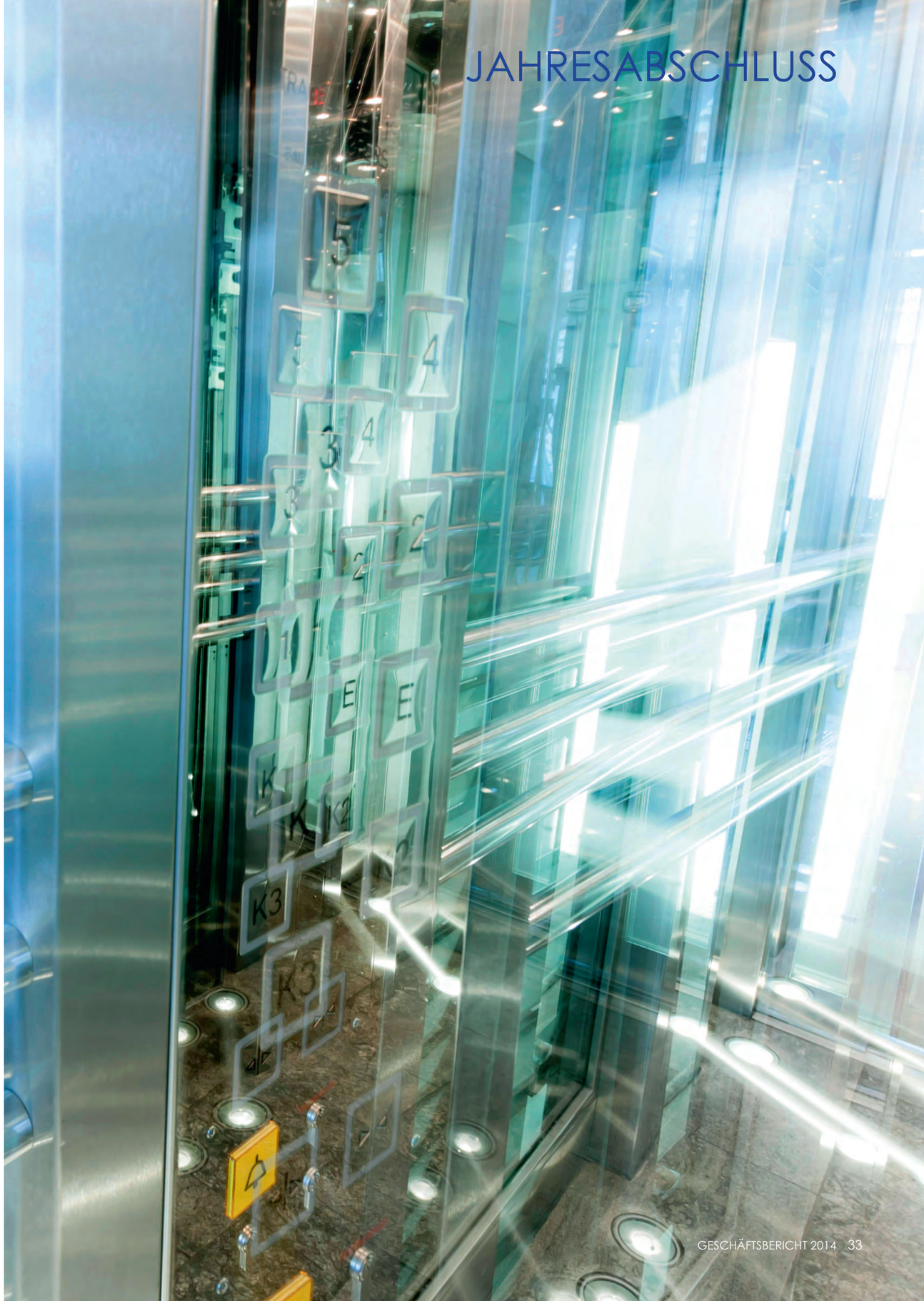
Prof. Elisabeth Stadler

Reinhard Gojer, MBA

Mag. Gerhard Lahner

Mag. Harald Riener

JAHRESABSCHLUSS



JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR	Schaden und Unfall	Kranken	Leben	Gesamt 2014	Gesamt 2013
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	11.394.071,45	0,00	0,00	11.394.071,45	11.944
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	**11.394.071,45**	**0,00**	**0,00**	**11.394.071,45**	**11.944**
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten	39.652.802,37	0,00	39.738.538,09	79.391.340,46	62.312
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	136.585.599,83	0,00	28.530.201,45	165.115.801,28	154.999
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	14.252.803,24	0,00	63.385.030,61	77.637.833,85	77.369
3. Beteiligungen	15.105.981,42	0,00	0,00	15.105.981,42	12.813
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.500,01	0,00	0,00	3.500,01	78
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	357.491.185,78	0,00	57.329.015,68	414.820.201,46	394.928
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	303.702.491,62	22.863.440,00	1.486.166.216,21	1.812.732.147,83	1.774.784
3. Hypothekenforderungen	15.803.685,00	0,00	45.205.857,72	61.009.542,72	37.189
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	3.695.721,10	3.695.721,10	3.756
5. Sonstige Ausleihungen	470.718,40	0,00	89.340.727,88	89.811.446,28	97.308
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	6.000.000,00	0,00	6.000.000,00	1.222
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	65.262,75	0,00	4.682.639,75	4.747.902,50	5.791
Summe Kapitalanlagen	**883.134.030,42**	**28.863.440,00**	**1.818.073.948,49**	**2.730.071.418,91**	**2.622.547**
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	**0,00**	**0,00**	**380.786.851,54**	**380.786.851,54**	**358.313**
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	39.821.279,76	694.021,84	3.401.453,06	43.916.754,66	27.399
2. an Versicherungsvermittler	13.482.754,32	0,00	0,00	13.482.754,32	24.933
3. an Versicherungsunternehmen	1.198.052,33	0,00	56.484,18	1.254.536,51	704
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	36.393.363,39	0,00	103.309,76	36.496.673,15	23.578
III. Sonstige Forderungen	18.037.291,37	0,00	795.677,13	18.832.968,50	17.678
Summe Forderungen	**108.932.741,17**	**694.021,84**	**4.356.924,13**	**113.983.687,14**	**94.292**
E. Anteilige Zinsen	**4.867.280,09**	**508.528,97**	**35.971.143,10**	**41.346.952,16**	**42.811**
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	4.875.049,62	0,00	0,00	4.875.049,62	5.284
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	12.924.545,47	28.617,11	11.276.669,55	24.229.832,13	61.629
III. Andere Vermögensgegenstände	953.041,87	0,00	0,00	953.041,87	2.440
Summe Sonstige Vermögensgegenstände	**18.752.636,96**	**28.617,11**	**11.276.669,55**	**30.057.923,62**	**69.353**
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Aktivische Steuerabgrenzung	25.950.186,34	17.287,67	3.767.738,73	29.735.212,74	32.564
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	5.579.769,78	0,00	964.866,69	6.544.636,47	7.541
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	**31.529.956,12**	**17.287,67**	**4.732.605,42**	**36.279.849,21**	**40.105**
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	**72.288.934,75**	**-17.638.732,79**	**-54.650.201,96**	**0,00**	**0**
Bilanzsumme	**1.130.899.650,96**	**12.473.162,80**	**2.200.547.940,27**	**3.343.920.754,03**	**3.239.365**

JAHRESABSCHLUSS

Passiva in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR	Schaden und Unfall	Kranken	Leben	Gesamt 2014	Gesamt 2013
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
Nennbetrag	8.855.878,86	1.500.000,00	6.213.527,33	16.569.406,19	16.569
II. Kapitalrücklagen					
1. Gebundene	1.492.237,75	0,00	327.027,75	1.819.265,50	1.819
2. Nicht gebundene	5.531.797,47	3.000.000,00	6.226.673,84	14.758.471,31	14.758
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage	152.612,95	0,00	654.055,51	806.668,46	807
2. Freie Rücklagen	1.153.244,25	0,00	20.924.647,30	22.077.891,55	58.598
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	5.913.836,77	122.979,00	5.769.824,53	11.806.640,30	11.807
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	-126.579,80	126.579,80	0,00	19.904
davon Gewinnvortrag	2.318.116,85	-503.978,47	8.090.354,25	9.904.492,63	15.901
Summe Eigenkapital	**23.099.608,05**	**4.496.399,20**	**40.242.336,06**	**67.838.343,31**	**124.263**
B. Unversteuerte Rücklagen					
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	10.106.876,23	0,00	3.961.479,47	14.068.355,70	14.068
II. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	27.900,26	0,00	0,00	27.900,26	28
III. Sonstige unversteuerte Rücklagen	6.819.305,69	0,00	4.028.364,36	10.847.670,05	11.591
Summe Rücklagen	**16.954.082,18**	**0,00**	**7.989.843,83**	**24.943.926,01**	**25.687**
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	**36.500.000,00**	**1.500.000,00**	**36.500.000,00**	**74.500.000,00**	**75.500**
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	78.720.207,99	185.224,58	10.198.900,05	89.104.332,62	105.545
2. Anteil der Rückversicherer	-1.171.749,63	0,00	-186.118,83	-1.357.868,46	-1.352
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	0,00	4.640.057,00	1.679.298.518,22	1.683.938.575,22	1.594.444
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-791.909,10	-791.909,10	-703
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	732.770.350,18	1.019.754,31	6.616.632,41	740.406.736,90	682.128
2. Anteil der Rückversicherer	-270.529.246,12	0,00	-28.097,14	-270.557.343,26	-251.898
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	1.666.718,00	130.000,00	0,00	1.796.718,00	1.685
2. Anteil der Rückversicherer	-593.071,48	0,00	0,00	-593.071,48	-603
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Gesamtrechnung	0,00	0,00	965.234,15	965.234,15	3.147
VI. Schwankungsrückstellung	86.361.286,00	0,00	0,00	86.361.286,00	118.395
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	14.536.339,54	303.971,43	421.177,54	15.261.488,51	5.913
2. Anteil der Rückversicherer	-4.390.857,19	0,00	0,00	-4.390.857,19	-576
Summe technische Rückstellungen	**637.369.977,29**	**6.279.007,32**	**1.696.494.337,30**	**2.340.143.321,91**	**2.256.125**
E. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung					
I. Gesamtrechnung	0,00	0,00	372.745.212,71	372.745.212,71	348.833
F. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	16.935.331,32	32.790,00	13.297.831,00	30.265.952,32	29.722
II. Rückstellungen für Pensionen	21.348.046,22	42.418,00	17.202.220,00	38.592.684,22	36.021
III. Steuerrückstellungen	20.600.000,00	0,00	0,00	20.600.000,00	2.345
III. Sonstige Rückstellungen	53.294.590,93	4.128,00	6.779.327,81	60.078.046,74	54.535
Summe andere Rückstellungen	**112.177.968,47**	**79.336,00**	**37.279.378,81**	**149.536.683,28**	**122.623**
G. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	**167.429.893,29**	**0,00**	**978.027,93**	**168.407.921,22**	**171.126**
H. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	36.690.261,61	78.608,26	4.617.873,29	41.386.743,16	38.722
2. an Versicherungsvermittler	9.485.475,09	0,00	0,00	9.485.475,09	9.026
3. an Versicherungsunternehmen	2.506.431,58	0,00	7.233,57	2.513.665,15	2.292
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	5.795.947,45	0,00	1.484.134,18	7.280.081,63	1.624
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	346.813,82	25.093,75	269.156,25	641.063,82	685
IV. Andere Verbindlichkeiten	82.255.834,85	14.718,27	1.916.147,40	84.186.700,52	62.058
Summe Verbindlichkeiten	**137.080.764,40**	**118.420,28**	**8.294.544,69**	**145.493.729,37**	**114.406**
I. Rechnungsabgrenzungsposten	**287.357,28**	**0,00**	**24.258,94**	**311.616,22**	**802**
Bilanzsumme	**1.130.899.650,96**	**12.473.162,80**	**2.200.547.940,27**	**3.343.920.754,03**	**3.239.365**

Gewinn- und Verlustrechnung 2014

Schaden- und Unfallversicherung in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR		2014	2013
Versicherungstechnische Rechnung:			
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	630.163.737,91		
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-186.166.804,45	443.996.933,46	477.477
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	7.714.487,53		
Anteil der Rückversicherer	-5.173.673,76	2.540.813,77	9.034
Summe Prämien		**446.537.747,23**	**486.511**
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		**1.127,90**	**8**
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		**1.886.064,81**	**2.200**
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	-487.878.782,41		
Anteil der Rückversicherer	154.258.926,84	-333.619.855,57	-359.866
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	-58.148.910,81		
Anteil der Rückversicherer	18.787.561,74	-39.361.349,07	-40.185
Summe Versicherungsfälle		**-372.981.204,64**	**-400.051**
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	-204.275,00		
Anteil der Rückversicherer	0,00	-204.275,00	0
Summe Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		**-204.275,00**	**0**
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	0,00		
Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	1.599
Summe Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		**0,00**	**1.599**
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung	-1.574.395,81		
Anteil der Rückversicherer	538.289,15	-1.036.106,66	-801
Summe Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		**-1.036.106,66**	**-801**
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-157.527.247,37	-167.105
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-30.486.534,32	-28.335
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		28.334.879,66	31.222
Summe Betriebsaufwendungen		**-159.678.902,03**	**-164.218**
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		**-7.466.865,68**	**-12.047**
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung		**32.033.411,00**	**48.450**
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		**-60.909.003,07**	**-38.350**

Nichtversicherungstechnische Rechnung:	2014	2013
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	**-60.909.003,07**	**-38.350**
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
Erträge aus Beteiligungen	4.060.441,27	6.672
Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.182.632,94	4.600
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	29.291.053,09	33.907
Erträge aus Zuschreibungen	407.000,00	710
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11.625.557,28	51.690
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	386.177,12	399
Summe Kapitalerträge	**49.952.861,70**	**97.978**
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-6.837.310,07	-6.331
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-7.021.639,14	-2.399
Zinsenaufwendungen	-5.544.731,02	-4.751
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-39.645,18	-260
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-405.060,15	-782
Summe Kapitalaufwendungen	**-19.848.385,56**	**-14.524**
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	**-1.127,90**	**-8**
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	**2.057.763,38**	**147**
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	**-6.274.223,69**	**-26.005**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Schaden- und Unfallversicherung	**-35.022.115,14**	**19.238**

Krankenversicherung in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR		2014	2013
Versicherungstechnische Rechnung:			
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	7.933.199,64		
Abgegebene Rückversicherungsprämien	0,00	7.933.199,64	6.318
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	-161.863,86		
Anteil der Rückversicherer	0,00	-161.863,86	-140
Summe Prämien		**7.771.335,78**	**6.178**
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		**865.346,12**	**1.667**
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		**744,38**	**0**
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	-4.858.510,87		
Anteil der Rückversicherer	0,00	-4.858.510,87	-3.110
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	-243.753,22		
Anteil der Rückversicherer	0,00	-243.753,22	-267
Summe Versicherungsfälle		**-5.102.264,09**	**-3.377**
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	-555.472,00		
Anteil der Rückversicherer	0,00	-555.472,00	-1.755
Summe Erhöhung versicherungstechnische Rückstellungen		**-555.472,00**	**-1.755**
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung	4.063,79		
Anteil der Rückversicherer	0,00	4.063,79	-81
Summe Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		**4.063,79**	**-81**
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-2.073.480,54	-1.367
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-478.417,83	-430
Summe Betriebsaufwendungen		**-2.551.898,37**	**-1.796**
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		**-2.052,49**	**-9**
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		**429.803,12**	**827**

Nichtversicherungstechnische Rechnung:	2014	2013
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	**429.803,12**	**827**
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	952.793,29	940
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	29.750,00	849
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	19,94	0
Summe Kapitalerträge	**982.563,23**	**1.789**
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-28.985,94	-27
Zinsenaufwendungen	-88.231,17	-94
Summe Kapitalaufwendungen	**-117.217,11**	**-122**
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	**-865.346,12**	**-1.667**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Krankenversicherung	**429.803,12**	**827**

Lebensversicherung in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR		2014	2013
Versicherungstechnische Rechnung:			
1. Abgegrenzte Prämien			
Verrechnete Prämien			
Gesamtrechnung	239.590.945,18		
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.747.382,40	236.843.562,78	250.772
Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung	-259.004,19		
Anteil der Rückversicherer	24.093,03	-234.911,16	234
Summe Prämien		**236.608.651,62**	**251.005**
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		**56.318.943,12**	**75.012**
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva (fonds- und indexgebundene Lebensversicherung)		**29.432.734,31**	**26.974**
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		**188.777,63**	**186**
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
Zahlungen für Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	-176.329.746,93		
Anteil der Rückversicherer	501.955,66	-175.827.791,27	-162.854
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung	312.483,45		
Anteil der Rückversicherer	-110.902,86	201.580,59	-463
Summe Versicherungsfälle		**-175.626.210,68**	**-163.317**
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	-107.839.702,62		
Anteil der Rückversicherer	49.061,78	-107.790.640,84	-136.140
Summe Erhöhung versicherungstechnische Rückstellungen		**-107.790.640,84**	**-136.140**
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrück-erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
Gesamtrechnung	-3.000.000,00		
Anteil der Rückversicherer	0,00	-3.000.000,00	-3.500
Summe Gewinnbeteiligung		**-3.000.000,00**	**-3.500**
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-22.333.035,44	-20.977
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-13.166.964,13	-12.539
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		745.251,76	459
Summe Betriebsaufwendungen		**-34.754.747,81**	**-33.057**
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva (fonds- und indexgebundene Lebensversicherung)		**-10.992.793,08**	**-5.640**
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		**-691.100,86**	**-2.896**
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		**-10.306.386,59**	**8.629**

Nichtversicherungstechnische Rechnung:	2014	2013
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	**-10.306.386,59**	**8.629**
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0
Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.292.287,68	4.261
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	68.160.465,33	67.967
Erträge aus Zuschreibungen	1.558.520,00	0
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9.554.972,04	12.881
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.007.326,66	8.409
Summe Kapitalerträge	**86.573.571,71**	**93.518**
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-8.622.662,00	-8.728
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-14.252.126,15	-2.351
Zinsenaufwendungen	-4.931.817,45	-4.562
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-238.409,70	-782
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-2.209.613,29	-2.082
Summe Kapitalaufwendungen	**-30.254.628,59**	**-18.505**
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	**-56.318.943,12**	**-75.012**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Lebensversicherung	**-10.306.386,59**	**8.629**

Gesamtgeschäft in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR	**2014**	**2013**
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)	**-70.785.586,54**	**-28.895**
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
Erträge aus Beteiligungen	4.060.441,27	6.672
Erträge aus Grundstücken und Bauten	8.474.920,62	8.861
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	98.404.311,71	102.814
Erträge aus Zuschreibungen	1.965.520,00	710
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	21.210.279,32	65.420
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.393.523,72	8.808
Summe Kapitalerträge	**137.508.996,64**	**193.285**
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-15.488.958,01	-15.087
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-21.273.765,29	-4.750
Zinsenaufwendungen	-10.564.779,64	-9.408
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-278.054,88	-1.042
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-2.614.673,44	-2.864
Summe Kapitalaufwendungen	**-50.220.231,26**	**-33.151**
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	**-57.185.417,14**	**-76.687**
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	**2.057.763,38**	**147**
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	**-6.274.223,69**	**-26.005**
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-44.898.698,61**	**28.693**
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-12.269.257,73**	**-3.245**
8. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	**-57.167.956,34**	**25.448**
9. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung sonstiger unversteuerter Rücklagen	743.514,45	1.016
Auflösung der freien Rücklagen	46.519.949,26	0
Summe Rücklagenauflösung	**47.263.463,71**	**1.016**
10. Zuweisung an Rücklagen		
Zuweisung an sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00	-2.462
Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	-20.000
Summe Rücklagenzuweisung	**0,00**	**-22.462**
11. Jahresverlust/Jahresgewinn	**-9.904.492,63**	**4.003**
12. Gewinnvortrag	**9.904.492,63**	**15.901**
Bilanzgewinn	**0,00**	**19.904**

Anhang

I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde entsprechend der Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in 1.000 Euro (TEUR). Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe zwischen 3 und 10 Jahren, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden grundsätzlich auf 10 Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** sind grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden seit dem Jahr 2006 nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz betrugen TEUR 8.514 (TEUR 18.335). Gemäß § 81h Abs. 2 VAG wurde bei einer Aktienposition nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Im Rahmen der Anwendung des Wahlrechtes wurden Abschreibungen von TEUR 2.035 (2013: TEUR 44) nicht vorgenommen. Für Anteile an Kapitalanlagefonds, in denen ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind, wurden die Bewertungserleichterungen gemäß § 81h Abs. 2a VAG in Anspruch genommen. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund dieser gemilderten Bewertung betrugen TEUR 0 (TEUR 0).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die **Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung** sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter der Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände

werden im Zugangsjahr zur Gänze in Höhe von TEUR 76 (TEUR 93) abgeschrieben.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von TEUR 2.271 (TEUR 4.435) in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (10 %) und TEUR 10.285 (TEUR 9.783) in allen übrigen Versicherungszweigen (15 %) berechnet. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet. In der Krankenversicherung werden die Prämienüberträge ohne Kostenabschlag zeitanteilig berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den Berechnungsformeln, die in den durch die Aufsichtsbehörde genehmigten oder der Aufsichtsbehörde vorgelegten Geschäftsplänen festgelegt sind, unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die Zinszusatzrückstellung wurde im Sinne der von der Aufsichtsbehörde herausgegebenen Verordnung vom 3. Dezember 2013 gebildet.

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wird für jeden einzelnen Fall individuell berechnet, dabei wird fast ausschließlich die prospektive Methode angewendet. Für den älteren Teil des Bestandes wird die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 3,00 % p. a. bzw. 4,00 % p.a. berechnet.

Für das ab 01.07.2000 produzierte Lebensversicherungsneugeschäft wird die Deckungsrückstellung mit dem nachstehend angeführten Rechnungszins berechnet:

von	bis	Rechnungszins p.a.
01.07.2000	31.12.2003	3,25 %
01.01.2004	31.12.2005	2,75 %
01.01.2006	31.03.2011	2,25 %
01.04.2011	31.12.2012	2,00 %
01.01.2013	31.12.2014	1,75 %
01.01.2015		1,50 %

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln sind:

- für Kapitalversicherungen: DM 24/26, ÖVM 80/82, ÖVM 90/92, ÖVM/ÖVF 2000/02, DONAU KAPITAL 2012 UNISEX, DONAU ERLEBEN 2012 UNISEX
- für Rentenversicherungen: die 1985 erarbeiteten EROM/EROF, AVÖM/AVÖF 1996 R, AVÖM/AVÖF 2005 R, AVOE 2005 R UNISEX

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird durch Einzelbewertung für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten, aber noch nicht erledigten Schäden bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt. Bis zum 31.12.2013 wurden für Feststellungsbegehren in der Kfz-Haftpflichtversicherung sowie Verjährungen auf versicherungsmathematischen Berechnungen basierende Pauschalrückstellungen gebildet. Im Jahr 2014 wurden für diese Sachverhalte Einzelrückstellungen gebildet. Dadurch erhöhen sich die Rückstellungen für Vorjahresschäden signifikant. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Das Ergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung des Vorjahres war mit TEUR 51.482 (2013: TEUR -27.242) negativ. Die Belastung des Ergebnisses ist weiters auf Nachreservierungen von Einzelreserven, aber auch Pauschalrückstellungen sowie auf Großschäden für Vorjahre zurückzuführen. Diese Entwicklung zeigt die weitere Stärkung der Rückstellung, insbesondere für Vorjahre.
Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 13.345 (TEUR 14.584).

In der Krankenversicherung werden die Rückstellungen für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle mit pauschalen Prozentsätzen der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen für Versicherungsfälle bemessen. Die Prozentsätze blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31.12.2014 bzw. 31.12.2013. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Lebensversicherung und in der Schaden- und Unfallversicherung teilweise ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 545/1991 in der Fassung BGBl II Nr. 66/1997 berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Angestellte) mit einem Rechnungszinsfuß von 2,75 % p.a. (2013: 3 % p.a.) zugrunde gelegt. Die Bewertung für Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersvorsorge erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren.

Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), für die Rückstellung für Jubiläumsgelder maximal jedoch 62 Jahre.

Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <25 8,5 %, 25-30 8 %, 31-35 3,75 %, 36-40 2,75 %, 41-50 1,25 %, ab 51 0,7 5%. Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß unverändert zum Vorjahr berücksichtigt: <25 8,5 %, 25-30 8 %, 31-35 3,75 %, 36-40 2,75 %, 41-50 1,25 %, ab 51 0,75 %. Die Zinsaufwendungen für Personalrückstellungen in der Höhe von TEUR 4.763 (TEUR 2.018) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen ausgewiesen. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 5.656 (TEUR 5.710) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen § 18f bis j VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt. Für einen weiteren Teil (rechnungsmäßiges Pensionsausmaß von TEUR 2.821 (TEUR 2.832)) werden Rückstellungen gebildet. Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2014 beträgt TEUR 30.310 (TEUR 29.075).

Es bestehen keine **Haftungsverhältnisse**, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die **Bilanzwerte** der immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Immaterielle Vermögens-gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver-schreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Schuldver-schreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver-hältnis besteht
Stand: 31. Dezember 2013	11.944	62.312	154.999	77.369	12.812	78
Zugänge	2.650	20.452	10.117		2.749	
Abgänge		426		3.923		74
Umbuchungen				4.044		
Abschreibungen	3.199	2.947			455	
Zuschreibungen				148		
Stand: 31. Dezember 2014	11.395	79.391	165.116	77.638	15.106	4

Immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 238 Z 1 UGB sind mit einem Bilanzwert von TEUR 0 (TEUR 0) enthalten.

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betrugen am 31. Dezember 2014 TEUR 16.670 (TEUR 11.880). Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beträgt TEUR 15.856 (TEUR 10.548).

Die **Buch- und Zeitwerte** der Kapitalanlagen betragen (in TEUR):

Zeitwerte Kapitalanlagen	Buchwerte 2014	Zeitwerte 2014	Buchwerte 2013	Zeitwerte 2013
Grundstücke und Bauten	79.391	232.354	62.312	211.910
davon Schätzgutachten 2014		56.184		
davon Schätzgutachten 2013		113.350		125.484
davon Schätzgutachten 2012		37.150		39.200
davon Schätzgutachten 2011		20.660		20.660
davon Schätzgutachten 2010		5.010		17.402
davon Schätzgutachten 2009				9.164
Anteile an verbundenen Unternehmen	165.116	185.483	154.999	175.688
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	77.638	77.772	77.369	77.517
Beteiligungen	15.106	16.492	12.812	13.366
Schuldverschreibungen von und Darlehen an Unter-nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	4	78	78
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	414.820	460.697	394.927	422.293
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.812.732	2.111.613	1.774.784	1.868.167
Hypothekenforderungen	61.009	72.148	37.189	37.189
Vorauszahlungen auf Polizzen	3.696	3.696	3.756	3.756
Sonstige Ausleihungen	89.811	94.766	97.308	97.308
Guthaben bei Kreditinstituten	6.000	6.000	1.222	1.222
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	4.748	4.748	5.791	5.791
	2.730.071	3.265.773	2.622.547	2.914.285

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen liegen Schätzgutachten zugrunde.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. der Anteile an Beteiligungs-unternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrs-werten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren, offenen, ausgewiesenen, anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Als Zeitwerte der Aktien und der übrigen Wert-papiere wurden Börsenwerte oder Buchwerte (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen) angesetzt.

Für Hypothekardarlehen und sonstige Ausleihun-gen wurden Marktwerte unter anerkannten Re-chenmodellen (abgezinste Cashflows) errechnet.

Alle übrigen Kapitalanlagen wurden zu Börsen-kursen bzw. Nennwerten bewertet.

Die Gesellschaft hat im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zum 31.12.2014 Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit nicht sichergestellt ist und auch die Rückzahlung des Kapitals teilweise oder zur Gänze entfallen kann, mit einem Buchwert von TEUR 9.162 (TEUR 7.795)

und einem Zeitwert von TEUR 9.406 (TEUR 9.245) ausgewiesen.

Die sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, gliedern sich wie folgt auf: Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 20.000 (TEUR 20.000), Darlehensforderungen an übrige Körperschaften des öffentlichen Rechts in Höhe von TEUR 9.525 (TEUR 10.477) und Darlehensforderungen an andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 60.286 (TEUR 66.831).

Die Bilanzposition **Nachrangige Verbindlichkeiten** besteht aus in der nachfolgenden Tabelle angeführten Ergänzungskapitalanleihen, deren Ausgabe in Form von Wertpapieren erfolgte. Die Gesetzmäßigkeit der Begebungen wurde von der KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG, 1090 Wien, Porzellangasse 51, bestätigt.

Bezeichnung	Stand: 31.12.2014 in TEUR	davon gekündigt per 2015	davon gekündigt per 2017
4,95 % Ergänzungskapitalanleihe 1999/1	14.000	1.000	1.000
4,95 % Ergänzungskapitalanleihe 2004/P	10.500		
4,95 % Ergänzungskapitalanleihe 2004/P/1	50.000		
Summe	74.500	1.000	1.000

Nachstehende **Bilanzposten** entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
Beträge in TEUR	2014	2013	2014	2013
Hypothekenforderungen	20.929	12.233	0	0
Depotforderungen	4.683	5.733	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	620	175	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	16.683	13.535	0	9
Sonstige Forderungen	7.855	4.848	0	0
Depotverbindlichkeiten	167.727	170.562	0	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	83	458	0	
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.631	371	0	6
Andere Verbindlichkeiten	64.421	38.525	0	0

In der Position **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von TEUR 60.078 (TEUR 54.535) ist eine Vorsorge für schwebende Rechtsstreitigkeiten und Strafandrohungen in Höhe von TEUR 28.517 (2013: TEUR 28.000) enthalten.

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 13.604 (TEUR 15.550) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.806 (Vorjahr TEUR 1.619). Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 15.660 (TEUR 14.176) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR 81.616 (TEUR 76.478). Im Bestand hält die Gesellschaft keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente.

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der **Schaden- und Unfallversicherung** gliedern sich im Jahr 2014 wie folgt auf:

Gesamtrechnung In TEUR	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	45.773	45.129	48.808	15.547	14.442
Haftpflichtversicherung	71.527	69.458	70.698	23.420	3.098
Haushaltsversicherung	52.390	52.397	26.002	17.395	-1.505
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	154.327	169.788	153.793	38.446	3.990
Rechtsschutzversicherung	19.655	19.666	9.216	6.217	-114
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.639	3.631	1.942	752	-834
Sonstige Versicherungen	17.303	17.339	15.685	5.581	-48
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	110.536	108.162	83.814	29.533	-2.911
Sonstige Sachversicherungen	84.308	83.859	61.907	28.863	-5.449
Unfallversicherung	69.277	67.019	72.083	21.953	-73
Direktes Geschäft	**628.735**	**636.448**	**543.948**	**187.707**	**10.596**
2013	**708.038**	**726.100**	**615.522**	**195.142**	**7.015**
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	57	0	0
Sonstige Versicherungen	1.428	1.428	2.021	327	-15
Indirektes Geschäft	**1.428**	**1.428**	**2.078**	**327**	**-15**
2013	**1.275**	**1.275**	**1.185**	**299**	**0**
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	**630.163**	**637.876**	**546.026**	**188.034**	**10.581**
2013	**709.313**	**727.375**	**616.707**	**195.441**	**7.015**

In der Zweigniederlassung Italien betragen die verrechneten Prämien des direkten Geschäfts TEUR 73.822 (2013: TEUR 169.600), das versicherungstechnische Ergebnis beläuft sich auf TEUR -41.064 (2013: TEUR -74.369).

Die **verrechneten Prämien für Krankenversicherungen** gliedern sich im Jahr 2014 wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Direktes Geschäft		
Einzelversicherungen	7.933	6.318

Die **verrechneten Prämien für Lebensversicherungen** gliedern sich im Jahr 2013 wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Direktes Geschäft	239.166	253.129
Indirektes Geschäft	425	513
	239.591	253.642

Für Lebensversicherungen setzen sich die Prämien im direkten Geschäft wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Einzelversicherungen	229.206	242.554
Gruppen-versicherungen	9.960	10.575
	239.166	253.129
Verträge mit Einmalprämien	67.027	79.462
Verträge mit laufenden Prämien	172.139	173.667
	239.166	253.129
Verträge mit Gewinnbeteiligung	150.522	168.969
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	20.187	10.200
Verträge fonds-gebundene Lebens-versicherung	65.184	67.916
Verträge index-gebundene Lebens-versicherung	3.273	6.044
	239.166	253.129

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war im Jahr 2014 mit TEUR 1.610 negativ (TEUR -1.367). Der Saldo aus der übernommenen Rückversicherung der Lebensversicherung betrug zugunsten der DONAU im Jahr 2014 TEUR 135 (TEUR 99). Von den abgegrenzten Prämien des indirekten Geschäfts der Lebensversicherung von TEUR 454 (TEUR 535) wurden TEUR 35 (TEUR 36) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Der Saldo aus der **übernommenen Rückversicherung der Schaden- und Unfallversicherung** war im Jahr 2014 mit TEUR 1.148 (TEUR -182) negativ. Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung von TEUR 1.428 (TEUR 1.275) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen und Erträgen aus Grundstücken und Bauten entfallen auf **verbundene Unternehmen** folgende Beträge:

in TEUR	2014	2013
Erträge aus Beteiligungen		
Schaden- und Unfallversicherung	2.764,5	6.352,5
Lebensversicherung	0,0	0,0
Gesamt	**2.764,5**	**6.352,5**
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		
Schaden- und Unfallversicherung	615,2	718,0
Lebensversicherung	3.196,4	3.103,9
Gesamt	**3.811,6**	**3.821,9**
Erträge aus Grundstücken und Bauten		
Schaden- und Unfallversicherung	203,4	178,7
Lebensversicherung	592,2	589,2
Gesamt	**795,6**	**767,9**

Die gesamten **Erträge aus der Kapitalveranlagung** in der Lebensversicherung und in der Krankenversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft in die technische Rechnung übertragen.

Die **Gewinne** aus dem Abgang von Kapitalanlagen betrugen im Jahr 2014 TEUR 21.210 (TEUR 65.420), die **Verluste** aus dem Abgang von Kapitalanlagen TEUR 278 (TEUR 1.042).

Die **außerplanmäßigen Abschreibungen** betrugen im Geschäftsjahr TEUR 18.591 (TEUR 1.757). Im Bestand der Kapitalanlagen der DONAU Versicherung befindet sich eine Anleihe der Hypo-Alpe-Adria-Abbaugesellschaft HETA mit Landeshaftung in der Höhe von Nominale 10 Millionen Euro. In Folge des Mandatsbescheides der Finanzmarktaufsicht Österreich (FMA) vom 1. März 2015 zur Abwicklung der HETA wurde dieses Wertpapier auf einen Kurs von 50 % abgeschrieben. Das nachrangige Schuldscheindarlehen der HETA in der Höhe von Nominale 11 Millionen Euro, das vom Hypo-Sondergesetz betroffen ist, wurde zur Gänze abgeschrieben.

In den Posten **Aufwendungen** für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

in TEUR	2014	2013
Gehälter und Löhne	51.165	49.000
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	2.280	2.369
Aufwendungen für Altersversorgung	1.804	7.122
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	17.928	16.501
Sonstige Sozialaufwendungen	1.242	1.111

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2014 **Provisionen** in Höhe von TEUR 115.283 (TEUR 126.478) an.

Die Übersicht über die **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** ist im Anhang zum Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, enthalten.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 ausgewiesene **Bewertungsreserve** und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

in TEUR	Stand: 31.12.2013	Zuweisung	Auflösung	Stand: 31.12.2014
zu Grundstücken und Bauten	28	0	0	28

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen **sonstigen unversteuerten Rücklagen** und die Zuweisungen und Auflösungen dieser Rücklagen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt auf:

Beträge in TEUR	Stand: 31.12.2013	Zuweisung	Auflösung	Stand: 31.12.2014
Rücklagen gemäß § 12 EStG	11.591	0	743	10.848

Durch die Auflösung von unversteuerten Rücklagen erhöhte sich der Aufwand für Steuern vom Einkommen im Geschäftsjahr um TEUR 93 (TEUR -181).

Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag wurde in die Bilanz aufgenommen. Die voraussichtliche Steuerentlastung der nachfolgenden Geschäftsjahre beträgt TEUR 32.097 (TEUR 32.564).

IV. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung und der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge

Die Kapitalanlage in der **fondsgebundenen Lebensversicherung** erfolgt in folgenden Fonds:

ADVANCED PROPERTIES ALPHA (T)
ARIQON KONSERVATIV
BLACKROCK GLOBAL FUNDS-GLOBAL ALLOCATION HEDGE A2
BLACKROCK STR FD-EUR ABS – (A)
BNP PARIBAS ISLAMIC EQUITY OPTIMISER
CARMIGNAC PATRIM.A 3D
CARMIGNAC SECURITE
COMINVEST FONDIS
COMINVEST GARANT DYNAMIC
C-QUADRAT ARTS TOT RET FLX-T
C-QUADRAT ARTS TOT RET GARN
C-QUADRAT ARTS TOTAL RET. DYN.
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BALANCED
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BALANCED FONDS (VT)
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND (T)
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND FONDS (VT)
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN DYNAMIC FONDS (VT)
DONAU STAR-FONDS (T)
DWS BIOTECH-AKTIEN TYP 0 DEUTSCHLAND
DWS FLEX PENS 2014
DWS FLEX PENS 2016
DWS FLEXPENSION SICAV 2019
DWS GERMAN SMALL/MID CAP
DWS INVEST TOP 50 ASIA-LC
ECOFIN INDEX AKTIEN – (T)
ERSTE RESPONSIBLE BOND-A
ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL
ESPA BOND EURO TREND-T
ESPA BOND INTERNATIONAL-A
ESPA SELECT INVEST (T)
ESPA SELECT MED (T)
ESPA STOCK EUROPE-ACTIVE MITEIGENTUMSFONDS
ESPA STOCK GLOBAL (T)
ESPA WWF STOCK UMWELT
ETHNA – AKTIV
ETHNA DYNAMISCH
FIDELITY EUROPEAN AGGRESSIV
FIDELITY EUROPEAN GROWTH FUND (A)
FIDELITY FNDS-FID PATRIMO – (A)
FIDELITY FNDS-GREAT CHINA-A USD
FIDELITY-MUL-ASSET STRA-AEUR (A)
FRANKLIN TEMPLETON ASIA GROWTH FUND
FRANKLIN TEMPLETON BRIC FUND
INVESCO ASIAN EQUITY CORE FUND (A)
INVESCO EMG MKTS EQUITY – (A)
J BAER MULTICOOP.STRATEGY BALANCED CHF (T)
J BAER MULTICOOP.STRATEGY BALANCED EUR (T)
J BAER MULTICOOP.STRATEGY GROWTH CHF (T)
J.BAER MULTIC. STRATEGY GROWTH EUR
J.BAER STRATEGY INCOME EURO
J.BAER SWISS-STOCK FONDS (T)
M&G OPTIMAL INCOME (A)
MASTER S BEST-INVEST A
MASTER S BEST-INVEST B
MASTER S BEST-INVEST C
PATRIARCH SELECT WACHSTUM – UNITS B CAPITALISATION
PIA AUSTRIA STOCK (A) MITEIGENTUMSANTEILE
PIA KOMFORT INVEST (T)RADITIONELL (T)
PIA KOMFORT INVEST DYNAMISCH (T)
PIA KOMFORT INVEST PROGRESSIV (T)
RT ACTIVE GLOBAL TREND (T)
RT OSTEUROPA AKTIENFONDS MITEIGENTUMSANTEILE (T)
RT VIF VERSICHERUNG INT. FONDS (T)HESAURIEREND
RT VORSORGE RENTENFONDS MITEIGENTUMSANTEILE
RT VORSORGEINVEST AKTIENFD – (T)
RT ZUKUNFTVORSORGE AKTIEN – (T)
SARASIN-FAIRINVEST-UNIV-A
SCHRODER ISF-GL DYN BAL – (A)
SEMPERPROPERTY EUROPE (T)
SMART INVEST HELIOS AR-B
SWISS LIFE INDX LX-INCOME-R
SWISSCANTO LU EURO GRN INV-A
TEMPLETON EMERGING MARKETS FD – (A) YDIS
TEMPLETON GROWTH FUND -CL (A)
TEMPLETON GROWTH FUND EURO
TRADECOM FONDSTRADER
VALORIN MARKTNEUTRAL
VCH EXPERT FCP – VCH EXPERT NATURAL RESOURCES
WIENER PRIVATBANK PREMIUM AUSGEWOGEN (T)
WIENER PRIVATBANK PREMIUM DYNAMISCH (T)

Die Kapitalanlage der **indexgebundenen Lebensversicherungen** erfolgt in:

BAWAG NULLKUPON – PRIVATPLATZIERUNG 2002 – 2017
ERSTE BANK „BEST OF BEST II“ 2006 – 2019
ERSTE BANK „LIMITED EDITION – BEST OF EUROPE“ BOND 2006 – 2018
ERSTE BANK „LIMITED EDITION – BEST OF EUROPE“ BOND II 2006 – 2018
ERSTE BANK CAPITAL GUARANTEED LOCK-IN - NOTES 2003 – 2015
ERSTE BANK MSCI WORLD INDEX „DYNAMIC GUARANTEED“ LINKED NOTES 2003 – 2015
ERSTE BANK MSCI WORLD INDEX „DYNAMIC GUARANTEED“ LINKED NOTES 2004 – 2016
ERSTE BANK RAINBOW BOND 2004 – 2016
ERSTE GROUP BOND GARANT 2008 – 2020
ERSTE GROUP GARANT 2009 – 2021
ERSTE GROUP ZERO BOND 2010 – 2022
LLOYDS 15.5 YEAR NOTE LINKED TO INFLATION 2011 – 2026
LLOYDS 15.5 YEAR NOTE LINKED TO INFLATION 2011 – 2027
LLOYDS 15.5 YEAR NOTE LINKED TO INFLATION 012 – 2027
LLOYDS ZERO COUPON NOTE 2010 – 2021

LLOYDS ZERO COUPON NOTE 2010 – 2021
und in einem Aktienportfolio bestehend aus
ALTRIA GROUP INC
COCA-COLA CO/THE
EXPRESS SCRIPTS HOLDING CO
KRAFT FOODS GROUP INC
L'ORÉAL
MERCK & CO. INC.
MONDELEZ INTERNATIONAL INC-A
NESTLE SA-REG
PHILIP MORRIS INTERNATIONAL
ROYAL DUTCH SHELL PLC-A SHS

Die Kapitalanlage der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge** erfolgt entweder im Ringturm Zukunftsvorsorge Aktienfonds oder im Ringturm Vorsorgeinvest Aktienfonds und im Gewinnverband Zukunftsvorsorge des Deckungsstocks (siehe dazu V. Gewinnbeteiligung – Lebensversicherung – Gewinnverband Zukunftsvorsorge).

V. Gewinnbeteiligung

Krankenversicherung

Die Verordnung der FMA über die **Gewinnbeteiligung in der Krankenversicherung** (GBVKVU) vom 12.06.2007 ist laut § 7 auf Verträge anzuwenden, deren versicherungsmathematische Grundlagen nach dem 30.06.2007 vorgelegt wurden und die bedingungsgemäß eine Gewinnbeteiligung vorsehen. Für die betroffenen Krankenversicherungsverträge haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die **Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 der GBVKVU** für gewinnberechtigte Krankenversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

Beträge in TEUR	
Abgegrenzte Prämien	544
Aufwendungen für Versicherungsfälle und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung sowie Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-508
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-180
Sonstige versicherungstechnische und nicht-versicherungstechnische Aufwendungen/ Erträge	0
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	17
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2014	**-127**

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVKVU vorgenommen. Von der Möglichkeit des Vorwegabzuges laut § 3 Abs. 3 der GBVKVU wurde bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage Gebrauch gemacht.

Da die Bemessungsgrundlage negativ ist, entfällt die Bestimmung des Prozentsatzes gemäß § 6 Abs. 1 der GBVKVU.

Lebensversicherung

Durch die Gewinnbeteiligungsverordnung vom 20.10.2006 (GBVVU) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die **Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 der GBVVU** für gewinnberechtigte Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt (Beträge in TEUR):

in TEUR	
Abgegrenzte Prämien	150.845
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	60.730
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	-22.568
Sonstige versicherungstechnische Erträge	189
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-111.995
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-55.353
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-22.427
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-454
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	825
Auflösung der Risikorücklage gemäß § 73a VAG	0
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	0
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG zum 31.12.2014	**-208**

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 2 der GBVVU vorgenommen. Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer inklusive Direktgutschriften betrugen im Jahr 2014 TEUR 10.034 (TEUR 10.892). Da die Bemessungsgrundlage negativ ist, entfällt die Bestimmung des Prozentsatzes gemäß § 7 Abs. 1 der GBVVU.

Gewinnanteile in der Lebensversicherung 31.12.2014

Mit Gewinnbeteiligung abgeschlossene Versicherungsverträge erhalten gemäß den Bestimmungen der jeweils zutreffenden Versicherungsbedingungen nachstehende Gewinnanteile.

Gewinnverband A

In der Lebensversicherung werden im Jahr 2015 im Gewinnverband A den Versicherungsnehmern 25 % der gewinnberechtigten Prämien gutgeschrieben werden. Am Ende des letzten Versicherungsjahres werden die Versicherungsnehmer zusätzlich einen Schlussgewinnanteil in der Höhe von 20 % der Versicherungssumme erhalten.

Gewinnverband B
Abrechnungsverband B 66

a) Kapitalversicherungen

1. Alle Kapitalversicherungsverträge im Abrechnungsverband B 66, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, werden im Jahr 2015 ab dem dritten Versicherungsjahr eine Gutschrift von 0,12 % der Versicherungssumme und ab dem vierten Versicherungsjahr zusätzlich einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der Bemessungs-

grundlage erhalten. Bemessungsgrundlage für den Zinsgewinnanteil ist die Summe der gewinnberechtigten Prämien, berechnet für die Zeit der ab dem vierten Versicherungsjahr entrichteten Prämien. Die Bemessungsgrundlage wird geschäftsplanmäßig nach Maßgabe der vereinbarten Prämienzahlungsdauer gestaffelt. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,25 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie werden im Jahr 2015, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % erhalten. Bemessungsgrundlage für den Zinsgewinnanteil ist die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zu Beginn des Versicherungsjahres, für das die Gewinnanteile gewährt werden. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil von 0,25 % der Erlebensversicherungssumme gewährt. Ab dem Jahr 2000 wird kein Zinssondergewinnanteil mehr gewährt.

b) Pensionsversicherungen

1. Alle Pensionsversicherungsverträge im Abrechnungsverband B 66, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie, werden im Jahr 2015 ab dem dritten Versicherungsjahr eine Gutschrift von 0,20 % der Versicherungssumme auf den Todesfall und ab dem vierten Versicherungsjahr zusätzlich einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der Bemessungsgrundlage erhalten.

Bemessungsgrundlage für den Zinsgewinnanteil ist die Summe der gewinnberechtigten Prämien, berechnet für die Zeit der ab dem vierten Versicherungsjahr entrichteten Prämien. Die Bemessungsgrundlage wird geschäftsplanmäßig nach Maßgabe der vereinbarten Prämienzahlungsdauer gestaffelt. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,25 % des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

2. Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie werden im Jahr 2015, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % erhalten. Bemessungsgrundlage für den Zinsgewinnanteil ist die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zu Beginn des Versicherungsjahres, für das die Gewinnanteile gewährt werden. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil von 0,25 % des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt. Ab dem Jahr 2000 wird kein Zinssondergewinnanteil mehr gewährt.

Abrechnungsverband B 92

1. Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband B 92 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall), ausgenommen Versicherungsverträge gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2015 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,25 % der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2015 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am Ende des zweiten Versicherungsjahres. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,25 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B 98

1. Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband B 98 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall), ausgenommen Versicherungsverträge gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr. Im Jahr 2015 wird kein Schlussgewinn gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2015 keinen Schlussgewinnanteil.

Abrechnungsverband B 2000

1. Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband B 2000 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall), ausgenommen Versicherungsverträge gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2015 wird kein Schlussgewinn gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2015 keinen Schlussgewinnanteil.

Abrechnungsverband B 2004

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B 2004, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,50 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B 2006

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B 2006, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,00 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B 2007

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B 2007, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung

am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,00 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B 2011

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B 2011, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,25 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B 2012

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B 2012, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,50 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B 2015

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B 2015, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,75 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,75 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,75 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband B Invest

1. Alle Kapitalversicherungsverträge im Abrechnungsverband B Invest, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2015 wird kein Schlussgewinn gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2015 keinen Schlussgewinnanteil.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband B Invest 2004

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2004, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,50 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband B Invest 2006

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2006, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,00 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband B Invest 2007

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2007, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für

den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,00 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband B Invest 2011

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2011, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,25 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband B Invest 2012

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2012, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,50 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband B Invest 2015

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2015, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,75 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

2. Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,75 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,75 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

3. Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

Abrechnungsverband BIndex 2013

1. Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband BIndex 2013 erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 3,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten positiven Deckungsrückstellung am Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Verträgen mit laufender Prämienzahlung am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Bei Verträgen gegen Einmalprämie erfolgt die erstmalige Gutschrift bereits am 31.12. im ersten Versicherungsjahr mit einem halben Zinsgewinnanteil.

2. Die jährliche Gewinngutschrift wird entweder in ein Indexzertifikat (= indexgebundene Gewinnveranlagung) für ein Jahr investiert oder verzinslich angesammelt (klassische Gewinnbeteiligung). Bei indexgebundener Gewinnveranlagung wird am 31.12. des darauffolgenden Jahres der Ertrag aus der Indexpartizipation (Indexertrag) dem Vertrag gutgeschrieben und in weiterer Folge der klassischen Gewinnbeteiligung zugeführt.

3. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme für Verträge mit laufender Prämienzahlung gewährt. Bei Verträgen gegen Einmalprämie wird als Schlussgewinnanteil am Ende des letzten Versicherungsjahres ein halber Zinsgewinnanteil bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband R 99

1. Alle Pensionsversicherungsverträge im Abrechnungsverband R99, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

Abhängig von der Prämienzahlungsdauer werden am Ende des letzten Versicherungsjahres die folgenden Schlussgewinnanteile des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt:

Prämienzahlungsdauer	Schlussgewinnanteil
bis 14 Jahre	0,25 %
15 bis 19 Jahre	0,375 %
ab 20 Jahre	0,50 %

2. Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,25 % des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband R 2000

1. Alle Pensionsversicherungsverträge im Abrechnungsverband R 2000, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der

für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2015 wird kein Schlussgewinn gewährt.

2. Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2015 keinen Schlussgewinnanteil.

Abrechnungsverband R 2004

1. Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2004, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. an dem der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert gewährt.

2. Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,50 % der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband R 2006

1. Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2006, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. an dem der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert gewährt.

2. Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,00 % der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband R 2007

1. Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2007, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. an dem der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert gewährt.

2. Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,00 % der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband R 2011

1. Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2011, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. an dem der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert gewährt.

2. Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,25 % der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband R 2012

1. Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2012, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. an dem der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert gewährt.

2. Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,50 % der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband R 2015

1. Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2015, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,75 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. an dem der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwert gewährt.

2. Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,75 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,75 % der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

Abrechnungsverband B 87

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden im Jahr 2015, frühestens zu Beginn des zweiten Pensionszahlungsjahres, die Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 0,25 % der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband RL 98

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2014, erstmals im zweiten Pensionszahlungsjahr, die Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 0,25 % der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband RL 2000

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2014 die Pensionen nicht erhöht.

Abrechnungsverband RL 2004

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2014, erstmals im zweiten Pensionszahlungsjahr, die Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 0,50 % der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband RL 2006

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2014, erstmals im zweiten Pensionszahlungsjahr, die Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 1,00 % der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband RL 2011

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2014, erstmals im zweiten Pensionszahlungsjahr, die Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 1,25 % der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband RL 2012

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2014, erstmals im zweiten Pensionszahlungsjahr, die Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 1,50 % der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband RL 2015

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2014, erstmals im zweiten Pensionszahlungsjahr, die Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 1,75 % der Vorjahrespension erhöht.

Abrechnungsverband DD

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband DD (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen) erhalten im Jahr 2015 am Ende eines Versicherungsjahres keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,18 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Im Jahr 2015 wird kein Schlussgewinnanteil gewährt. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

Abrechnungsverband DD 98

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband DD 98 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen) erhalten am 31.12.2014 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr. Im Jahr 2015 wird kein Schlussgewinn gewährt.

Abrechnungsverband DD 2000

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband DD 2000 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen) erhalten am 31.12.2014 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2015 wird kein Schlussgewinn gewährt.

Abrechnungsverband DD 2004

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2004 erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband DD 2006

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2006 erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband DD 2007

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2007 erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband DD 2011

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2011 erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband DD 2012

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2012 erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todes- bzw. Erkrankungs-

fall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband DD 2015

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2015 erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,75 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,10 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Abrechnungsverband BVA

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband BVA werden im Jahr 2015 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % erhalten. Bemessungsgrundlage für den Zinsgewinnanteil ist die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zu Beginn des Versicherungsjahres, für das die Gewinnanteile gewährt werden. Als Schlussgewinn wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,25 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Gewinnverband BKV
Abrechnungsverband BKV 2006

1. Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2006 mit stichtagsbezogener Zuteilung am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung zum 31.12.2013.

2. Bei Verträgen mit bereits laufender Pensionszahlung werden am 31.12.2014 die Pensionen um 1,00 % der zuletzt gezahlten Pension erhöht. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt infolge der vorweggenommenen Gewinnbeteiligung keine Erhöhung.

3. Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2006 mit gleichmäßig über das Kalenderjahr verteilter Zuteilung laufend einen entsprechenden Teilbetrag der Gesamtverzinsung, bestehend aus dem Zinsgewinnanteil sowie der garantierten Mindestverzinsung, gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2014 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 3,25 % p.a. gutgeschrieben.

Abrechnungsverband BKV 2011

1. Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2011 mit stichtagsbezogener Zuteilung am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung zum 31.12.2013.

2. Bei Verträgen mit bereits laufender Pensionszahlung werden am 31.12.2014 die Pensionen um 1,25 % der zuletzt gezahlten Pension erhöht. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt infolge der vorweggenommenen Gewinnbeteiligung keine Erhöhung.

3. Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2011 mit gleichmäßig über das Kalenderjahr verteilter Zuteilung laufend einen entsprechenden Teilbetrag der Gesamtverzinsung, bestehend aus dem Zinsgewinnanteil sowie der garantierten Mindestverzinsung, gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2014 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 3,25 % p.a. gutgeschrieben.

Abrechnungsverband BKV 2012

1. Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2012 mit stichtagsbezogener Zuteilung am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung zum 31.12.2013.

2. Bei Verträgen mit bereits laufender Pensionszahlung werden am 31.12.2014 die Pensionen um 1,50 % der zuletzt gezahlten Pension erhöht. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt infolge der vorweggenommenen Gewinnbeteiligung keine Erhöhung.

3. Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2012 mit gleichmäßig über das Kalenderjahr verteilter Zuteilung laufend einen entsprechenden Teilbetrag der Gesamtverzinsung, bestehend aus dem Zinsgewinnanteil sowie der garantierten Mindestverzinsung, gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2014 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 3,25 % p.a. gutgeschrieben.

Abrechnungsverband BKV 2015

1. Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2015 mit stichtagsbezogener Zuteilung am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,75% der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung zum 31.12.2013.

2. Bei Verträgen mit bereits laufender Pensionszahlung werden am 31.12.2014 die Pensionen um 1,75 % der zuletzt gezahlten Pension erhöht. Bei Bonusrentenvereinbarung erfolgt infolge der vorweggenommenen Gewinnbeteiligung keine Erhöhung.

3. Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2015 mit gleichmäßig über das Kalenderjahr verteilter Zuteilung laufend einen entsprechenden Teilbetrag der Gesamtverzinsung, bestehend aus dem Zinsgewinnanteil sowie der garantierten Mindestverzinsung, gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2014 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 3,25 % p.a. gutgeschrieben.

Gewinnverband W

1. Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2015 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25 % der Risikoprämie. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres, bei einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2015 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am Ende des zweiten Versicherungsjahres.

3. Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

Gewinnverband W 2004

1. Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2004, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2015 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25 % der Risikoprämie. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres, bei einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2015 am Ende eines Versicherungsjahres einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am Ende des zweiten Versicherungsjahres.

3. Die jährliche Gewinnausschüttung wird als

Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

Gewinnverband W 2006

1. Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2006, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25 % der Risikoprämie. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

3. Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

Gewinnverband W 2011

1. Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2011, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25 % der Risikoprämie. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

3. Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

Gewinnverband W 2012

1. Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2012, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25 % der Risikoprämie. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

3. Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

Gewinnverband W 2015

1. Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2015, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,75 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25 % der Risikoprämie. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 1,75 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

3. Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

Gewinnverband K

In diesem Gewinnverband sind alle gewinnberechtigten Risikoversicherungen enthalten. Alle Versicherungen im Gewinnverband K erhalten einen Gewinnanteil (3/4-Takt-Bonus), der in % an der tariflichen Prämie bemessen wird. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Abhängig vom Tarif wird für das Jahr 2015 folgender Bonus gewährt:

Tarif	Bonus
R06,Z06,RF6,R0A,Z0A,RFA,RT1	20 %
R 95, Z 95, ZST, RF 95	25 %
N99,RN6,RNA,RV2	50 %
R0B,R1B,R2B,RF0,RF1,RV3,RV4	50 %
R3B,R4B,R5B,RF2,RF3,RV5,RV6	50 %
R99,RR6,RRA	40 %
ND1,RD1,ND6,RD6,NDA,RDA	25 %
RV1	30 %

Gewinnverband DDZ

In diesem Gewinnverband sind alle Zusatzversicherungen mit einer Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen enthalten.

Alle Versicherungen im Gewinnverband DDZ erhalten im Jahr 2015 einen Gewinnanteil in der Höhe von 10 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Gewinnverband FLV

Alle Fondsgebundenen Versicherungen im Gewinnverband FLV erhalten einen Gewinnanteil, der an der tariflichen Prämie bzw. Nettoeinmalprämie bemessen wird.

1. Alle Versicherungsverträge, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2015 einen Gewinnanteil in % der für die laufende Versicherungsperiode vorgeschriebenen Nettoprämie. Dieser Gewinnanteil wird bei Fälligkeit der Prämie gutgeschrieben. Abhängig vom Tarif wird für das Jahr 2015 folgender Bonus gewährt.

Tarif	Bonus
F0L	3 %
F1L,F2L,F3L,F4L,F5L,F6L	5 %

2. Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2015 am Beginn des Versicherungsjahres einen Gewinnanteil von 0,30 % der Nettoprämie gutgeschrieben.

3. Die gutgeschriebenen Gewinnanteile werden für den Ankauf von Fondsanteilen verwendet und erhöhen dadurch die Deckungsrückstellung.

Gewinnverband Z

In diesem Gewinnverband sind die Pensionszusatzversicherungen nach § 108 b ESTG enthalten.

1. Alle Pensionsversicherungsverträge im Gewinnverband Z, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie und Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen, erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes.
Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

Abhängig von der Prämienzahlungsdauer werden bei Fälligkeit der ersten Pensionszahlung die folgenden Schlussgewinnanteile des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt:

Prämienzahlungsdauer	Schlussgewinnanteil
bis 19 Jahre	0,25 %
20 bis 29 Jahre	0,50 %
ab 30 Jahre	0,75 %

Die gutgeschriebenen Gewinnanteile werden als Einmalprämie für eine zusätzliche Pensionsleistung verwendet.

2. Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2014 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird bei Fälligkeit der ersten Pensionszahlung ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,25 % des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt. Die gutgeschriebenen Gewinnanteile werden als Einmalprämie für eine zusätzliche Pensionsleistung verwendet.

3. Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2014, erstmals im zweiten Pensionszahlungsjahr, die Pensionen um 0,25 % der Vorjahrespension erhöht.

Gewinnverband BU
Abrechnungsverband BU

Im Abrechnungsverband BU sind Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU erhalten im Jahr 2015 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Abrechnungsverband BU 2009

Im Abrechnungsverband BU 2009 sind Grundfähigkeits- und Grundfähigkeitszusatzversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU 2009 erhalten im Jahr 2015 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Abrechnungsverband BU 2011

Im Abrechnungsverband BU 2011 sind Grundfähigkeits- und Grundfähigkeitszusatzversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU 2011 erhalten im Jahr 2015 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Abrechnungsverband BU 2012

Im Abrechnungsverband BU 2012 sind Grundfähigkeits- und Grundfähigkeitszusatzversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU 2012 erhalten im Jahr 2015 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Abrechnungsverband BU 2015

Im Abrechnungsverband BU 2015 sind Grundfähigkeits- und Grundfähigkeitszusatzversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU 2015 erhalten im Jahr 2015 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

Treuebonus Zukunftsvorsorge

Der Treuebonus für die laut Bedingungen betroffenen Verträge der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge beträgt für das Jahr 2015 5 % und bemisst sich an der Summe der eingezahlten Prämien.

Gewinnverband Fondsgebundene und Indexgebundene Lebensversicherung

Die Prämienanteile der Fondsgebundenen Lebensversicherung und der Indexgebundenen Lebensversicherung, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, unterliegen keiner Gewinnbeteiligung im klassischen Sinn. Die für das Jahr 2014 beschlossene Gesamtverzinsung wurde auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt dem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2014 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 3,25 % p.a. gutgeschrieben.

Gewinnverband Zukunftsvorsorge

Die Prämienanteile der Prämiengeförderten Zukunftsvorsorge, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, unterliegen keiner Gewinnbeteiligung im klassischen Sinn. Die für das Jahr 2014 beschlossene Gesamtverzinsung wurde auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt dem Deckungsstockanteil gutgeschrieben.

Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2014 folgende Gesamtverzinsung gutgeschrieben:

Versicherungsbeginn	Abrechnungsverband	Gesamtverzinsung p.a.
bis 1.8.2013		3,25 %
ab 1.8.2013	ZV 1	3,25 %
	ZV 2	3,00 %
	ZV 3	2,75 %

Für alle Gewinnverbände gilt:

Der Vorstand beschließt jeweils gegen Jahresende die Höhe der Gewinnzuteilung nach Maßgabe der Gewinnbeteiligungsverordnung der FMA. Diese Gewinnzuteilung erfolgt bei stichtagsbezogener Zuteilung per 31.12. und bei gleichmäßiger Zuteilung verteilt über das Kalenderjahr.

VI. Wesentliche Beteiligungen

Am 31. Dezember 2014 bestanden **Beteiligungen** an folgenden Unternehmen:
Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 50,00 %

Beträge in TEUR	Anteil am Kapital am 31.12. in %	Jahres-abschluss für	Eigenkapital	Jahresüberschuss-fehlbetrag
CAME Holding GmbH, Wien	100,00	2013	28.313	635
DVS DONAU-Versicherung Vermittlungs- und Service-Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00	2013	231	-5
DONAU Brokerline Versicherungs-Service GmbH, Wien	100,00	2014	90.555	886
EXPERTA Schadenregulierungs-Gesellschaft mbH, Wien	75,00	2013	715	239

Beteiligungen mit einem Anteil bis 50,00 %

Beträge in TEUR	Anteil am Kapital am 31.12. in %	Jahres-abschluss für	Eigenkapital	Jahresüberschuss-fehlbetrag
Arithmetica Versicherungs- und Finanz-mathematische Beratungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	25,00	2013	381	2
Projektbau Holding GmbH, Wien	25,00	2013	21.326	-1
HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien	24,00	2013	186	57
PFG Holding GmbH, Wien	23,80	2013	114.690	1.419
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	20,53	2013	50	2
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	20,00	2013	-610	23
Lead Equities II. Auslandsbeteiligungs AG	21,59	2013	24.784	8.615
Lead Equities II Private Equity Mittelstandsfinanzierungs AG, Wien	21,59	2013	14.487	-1.778

VII. Angaben über personelle Verhältnisse

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender
Generaldirektor
Dr. Günter Geyer
Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung
Vienna Insurance Group

Vorsitzender-Stellvertreter
Generaldirektor
Mag. Andreas Treichl
Erste Group Bank AG

Generaldirektor
Dr. Peter Hagen
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe
(ab 10.12.2014)

Vorstandsdirektor
Mag. Peter Höfinger
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe
(bis 10.12.2014)

Mitglieder
Vorstandsdirektor
Dr. Peter Bosek
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG

Vorstandsdirektor
Dr. Rudolf Ertl
Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung
Vienna Insurance Group

Vorstandsvorsitzender
KR Martin Essl
bauMax AG

Vorstandsvorsitzender
Mag. Dr. Gerhard Fabisch
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG

Geschäftsführer
Dr. Friedrich Frey
Toyota Frey Austria GmbH

Generaldirektor
Dr. Peter Hagen
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe
(bis 10.12.2014)

Vorstandsdirektor
Mag. Peter Höfinger
Vienna Insurance Group AG
Wiener Versicherung Gruppe
(ab 10.12.2014)

Abgeordnete zum Nationalrat
KR Brigitte Jank

Präsidentin
Mag. Christine Leopold
Kolping Österreich

Geschäftsführer
KR Dr. Emmerich Selch
Morawa Holding GmbH

Arbeitnehmervertreter
Johann Baier
Herbert Eichhorn
Willibald Gatterer
Andreas Haim-Geist
Manfred Lammer
Ulrike Sottopietra

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2014 aus folgenden Personen zusammen:

Generaldirektorin
Prof. Elisabeth Stadler
Vorsitzende des Vorstandes
(ab 1.9.2014)

Reinhard Gojer, MBA
Mitglied des Vorstandes
(ab 1.9.2014)

Mag. Gerhard Lahner
Mitglied des Vorstandes
(ab 1.3.2014)

Mag. Harald Riener
Mitglied des Vorstandes

Generaldirektorin
Mag. Johanna Stefan
Vorsitzende des Vorstandes
(bis 31.8.2014)

Mag. Robert Haider
Mitglied des Vorstandes
(bis 30.6.2014)

Im Geschäftsjahr 2014 waren folgende Personen als Treuhänder gemäß § 22 Abs. 1 VAG bestellt:

Akad. Vkfm. Norbert Csukovits
Finanzmarktaufsicht

Stellvertreter
KR Dr. Paul Oppitz
Generaldirektor i.R.

Die **durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen** (einschließlich Reinigungspersonal) betrug 1.455 (1.484). Von der gesamten Anzahl entfallen 1.416 (1.444) auf Angestellte und 39 (40) auf Arbeiter. Von den Angestellten waren 827 (860) in der Geschäftsaufbringung und 589 (584) im Betrieb tätig.

Bei den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2014 keine **Kredite** aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2014 nicht.

Von den Aufwendungen für **Abfertigungen und Pensionen** in Höhe von insgesamt TEUR 4.084 (TEUR 9.491) entfallen im Jahr 2014 TEUR 2.006 (TEUR 2.760) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 1.070 (TEUR 724).

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 932 (TEUR 735). Von verbundenen Unternehmen erhielten frühere Mitglieder des Vorstandes für ihre Tätigkeit als gesetzliche Vertreter in verbundenen Unternehmen TEUR 0 (TEUR 357).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2014 beliefen sich auf TEUR 116 (TEUR 112).

VIII. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2014 16.569.406,19 Euro. Es blieb im Jahr 2014 unverändert und setzt sich aus 2.280.000 auf Namen lautende Stückaktien zusammen.

Die Aktionärsstruktur stellt sich wie folgt dar:

Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	95,263 %
Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien	3,974 %
Erste Group Bank AG, Wien	0,763 %

Der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group, Wien, stellt den **Konzernabschluss für den größten Kreis** von Unternehmen auf. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Die Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, stellt den **Konzernabschluss für den kleinsten Kreis** von Unternehmen auf. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Die Gesellschaft ist seit dem Jahr 2009 Mitglied einer **steuerlichen Unternehmensgruppe** gem. § 9 KStG, Gruppenträger ist die SPARKASSEN VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern getroffen. Die Körperschaftsteuer der steuerlichen Gruppe wird aus der Summe der Ergebnisse der Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung von Verlustvorträgen berechnet. Aufgrund des Gruppenvertrages wird der gesamte Körperschaftsteueraufwand der Gruppe beim Gruppenträger erfasst. Gleichzeitig werden 50,00 % der fiktiven Steuerersparnis anteilsmäßig den einzelnen Gruppenmitgliedern zusätzlich zur errechneten Steuerbelastung vom Gruppenträger verrechnet.

IX. Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 6. März 2015

Der Vorstand:

Prof. Elisabeth Stadler

Reinhard Gojer, MBA

Mag. Harald Riener

Mag. Gerhard Lahner

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze einer ordnungsgemäßen Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern.
Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 9. März 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern (12 von der Hauptversammlung gewählte Kapitalvertreter und 6 entsandte Arbeitnehmervertreter).

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er während des Geschäftsjahres 2014 sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überprüfen und zu überwachen.

Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen, Informationen und Nachweise über die Geschäftsführung, die Finanzlage und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen, in denen die Gesellschaft eine Geschäftstätigkeit entwickelt) erteilten.

In diesen Gesprächen und (Ausschuss-)Sitzungen wurden seitens des Aufsichtsrates auch die Strategie, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem sowie die Tätigkeit der Internen Revision des Unternehmens umfassend diskutiert und überprüft.

Aufgrund der Geschäftsentwicklung in der Zweigniederlassung Italien wurden ergänzend zur laufenden Überwachung und Überprüfung vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrates wiederholt weitere und vertiefende Besprechungen zu diesem Thema mit Mitgliedern des Vorstandes abgehalten. Die Geschäftsentwicklung in der Zweigniederlassung Italien wurde in den ordentlichen Sitzungen und der außerordentlich einberufenen Sitzung des Aufsichtsrates eingehend erörtert und diskutiert. Dem Aufsichtsrat wurde auch im Zusammenhang mit aufsichtsbehördlichen Prüfungen regelmäßig Bericht erstattet.

Weiters wurden dem Aufsichtsrat regelmäßig die quartalsweise ausgearbeiteten schriftlichen Berichte der Internen Revision über die von ihr durchgeführten Prüfungen (Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen) übermittelt und in den Aufsichtsratssitzungen von den Mitgliedern des Aufsichtsrates besprochen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet: einen „Personalausschuss“, der sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder inklusive der Nachfolgeplanung befasst, einen „Prüfungsausschuss“ („Bilanzausschuss“), der die Aufgaben gemäß § 92 Absatz 4a Aktiengesetz wahrnimmt, und einen „Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten“ („Arbeitsausschuss“), der über Geschäfte beschließt, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen und wegen der besonderen Dringlichkeit nicht bis zur nächsten ordentlichen Aufsichtsratssitzung aufgeschoben werden können.

Im Jahr 2014 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden drei Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. An der ordentlichen Hauptversammlung, allen Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie jener Sitzung des Aufsichtsrates,

die sich mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2013 befasste, hat der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG), vormals KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG, teilgenommen. Die KPMG hat darüber hinaus an jener Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, in der die KPMG den Aufsichtsrat über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahresabschlusses 2014 informierte. Im Geschäftsjahr 2014 wurden in einer Aufsichtsratssitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert.

Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten hat 2014 keine Sitzung abgehalten und wurde schriftlich in vier Angelegenheiten kontaktiert. Über alle im Prüfungs- bzw. Arbeitsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. Im Jahr 2014 wurden außerdem vier Sitzungen des Ausschusses für Personalangelegenheiten abgehalten.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 wurde von der Hauptversammlung über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrates die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) gewählt. Die KPMG hat daher diese Aufgaben für das Geschäftsjahr 2014 durchgeführt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess sowie über den Ablauf der Abschlussprüfung machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers KPMG überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, dem Abschlussprüfer und den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurden der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im Gesamtaufsichtsrat erörtert und diskutiert. Es hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben.

Um den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015 vorzubereiten, hat sich der Prüfungsausschuss von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) Unterlagen betreffend die Befugnis zur Prüfung vorlegen lassen. Anhand eines schriftlichen Berichtes wurde

festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, welche die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen. Weiters wurde eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über die von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft für das vorangegangene Geschäftsjahr von der Gesellschaft erhaltenen Gesamteinnahmen verlangt und eingesehen sowie überprüft, dass die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) für die Wahl zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 vorgeschlagen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat weiters den Jahresabschluss 2014 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme und Feststellung zu empfehlen. Über diese im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat vom Ausschussvorsitzenden berichtet.

In der Folge hat sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2014 samt Lagebericht befasst, ihn eingehend erörtert und geprüft.

Weiters wurden die von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2014 samt Lagebericht vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erörtert und eingehend diskutiert. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und den Lagebericht nicht zu beanstanden.

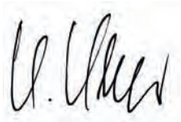
Der Jahresabschluss 2014 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Wien, im März 2015

Für den Aufsichtsrat

Dr. Günter Geyer
(Vorsitzender)



ANSPRECHPARTNER

Ansprechpartner

Generaldirektion
1010 Wien, Schottenring 15
Tel.: +43 (0) 50330-70000
Fax: +43 (0) 050330-9970000
donau@donauversicherung.at
www.donauversicherung.at

Vorstand
Generaldirektorin
Prof. Elisabeth Stadler
e.stadler@donauversicherung.at
Vorstandsdirektor
Reinhard Gojer, MBA
r.gojer@donauversicherung.at
Vorstandsdirektor
Mag. Gerhard Lahner
g.lahner@donauversicherung.at
Vorstandsdirektor
Mag. Harald Riener
h.riener@donauversicherung.at

Personal
Mitglied d. erweit. Geschäftsl.
Prok. Mag. Gertrud Drobesch
g.drobesch@donauversicherung.at

Generalsekretariat
Dr. Philipp Bardas
p.bardas@donauversicherung.at

Rechtsbüro
Dr. Manuel Schalk
m.schalk@donauversicherung.at

Revision
Dr. Herbert Allram
h.allram@donauversicherung.at

Unternehmensplanung
Mag. Ursula Pustisek
u.pustisek@donauversicherung.at

Unternehmenskommunikation
Wolfgang Haas, MSc
w.haas@donauversicherung.at

Finanz- und Rechnungswesen
Prok. Hartwig Fuhs
h.fuhs@donauversicherung.at

Servicecenter Inkasso
Mag. Andreas Weninger
a.weninger@donauversicherung.at

Fachabteilung Kfz
Prok. Günther Brandstätter
g.brandstaetter@
donauversicherung.at

**Fachabteilung Schaden/
Haftpflicht/Unfall**
Prok. Ing. Roman Pfisterer
r.pfisterer@donauversicherung.at

**Vertragsverwaltung Kfz/
Schaden/Haftpflicht/Unfall**
Mag. Manuela Nedwed
m.nedwed@
donauversicherung.at

**Leistungsabteilung Kfz/
Schaden/Haftpflicht/Unfall**
Mag. Mario Dienstl
m.dienstl@donauversicherung.at

Leistung Rechtsschutz
Dr. Günther Bauer
g.bauer@donauversicherung.at

**Lebens- und
Krankenversicherung**
Mag. Kurt Grabler
k.grabler@donauversicherung.at

Rückversicherung
Mag. Gerald Klemensich
g.klemensich@
donauversicherung.at
Prok. Eva-Maria Stackl
e.stackl@donauversicherung.at

Firmengeschäft
Dr. Wolfgang Petschko
w.petschko@
donauversicherung.at
Dr. Josef Aigner
josef.aigner@
donauversicherung.at

Betriebsorganisation
Robert Redl
r.redl@donauversicherung.at

Vertriebsservice & Marketing
Mag. Ulrike Promberger
u.promberger@
donauversicherung.at

Zentrale Verkaufsleitung
Gerhard Schneebacher
g.schneebacher@
donauversicherung.at

DONAU Brokerline
Prok. Mag. Alastair McEwen
alastair.mcewen@
donaubrokerline.at

Vermögensveranlagung
Mag. Reza Kazemi Tabrizi
r.kazemi-tabrizi@
donauversicherung.at
Mag. Christian Buchmayer
c.buchmayer@
donauversicherung.at

Beteiligungen
Dr. Robert Burger
r.burger@donauversicherung.at

Immobilien
Mag. Anton Werner
a.werner@donauversicherung.at

Darlehen
Dr. Elke Stocker
e.stocker@donauversicherung.at

Asset Risk Management
Mag. Bernhard Reisecker
b.reisecker@donauversicherung.at

**IT-Steuerung und Provider-
management**
Prok. DI Klaus Krebs
k.krebs@donauversicherung.at

Verantwortlicher Aktuar
Prok. Kurt Ebner
k.ebner@donauversicherung.at

Stellvertreter des Aktuars
Mag. Kurt Grabler
k.grabler@donauversicherung.at

Ombudsstelle
Carmen Brunner
Tel.: +43 (0) 50330-72840
Fax: +43 (0) 50330-9972840
ombudsstelle@
donauversicherung.at

Landesdirektionen/ Niederlassung

DONAU Brokerline
Geschäftsführer
Prok. Mag. Alastair McEwen
alastair.mcewen@
donaubrokerline.at
1010 Wien, Schottenring 15
Tel.: + 43 (0) 50330-70000
Fax: +43 (0) 50330-9970000
service@donaubrokerline.at

Landesdirektion Wien
Landesdirektor
Andrew Glaser
1040 Wien, Argentinierstraße 22
Tel.: +43 (0) 50330-70110
Fax: +43 (0) 50330-9970110
wien@donauversicherung.at

Landesdirektion Niederösterreich
Landesdirektor
Norbert Zäsar
3100 St. Pölten, Schulring 23
Tel.: +43 (0) 50330-70120
Fax: +43 (0) 50330-9970120
st.poelten@donauversicherung.at

Landesdirektion Burgenland
Landesdirektor
Gerhard Schneebacher
7000 Eisenstadt, Ruster Straße 17
Tel.: +43 (0) 50330-70130
Fax: +43 (0) 50330-9970130
bgld@donauversicherung.at

Landesdirektion Steiermark
Landesdirektor
KR Heimo Karpf
8010 Graz, Münzgrabenstraße 31
Tel.: +43 (0) 50330-70140
Fax: +43 (0) 50330-9970140
graz@donauversicherung.at

Landesdirektion Kärnten und Osttirol
Landesdirektor
Emanuel Dovjak
9010 Klagenfurt, St. Veiter Ring 13
Tel.: +43 (0) 50330-70150
Fax: +43 (0) 50330-9970150
klagenfurt@donauversicherung.at

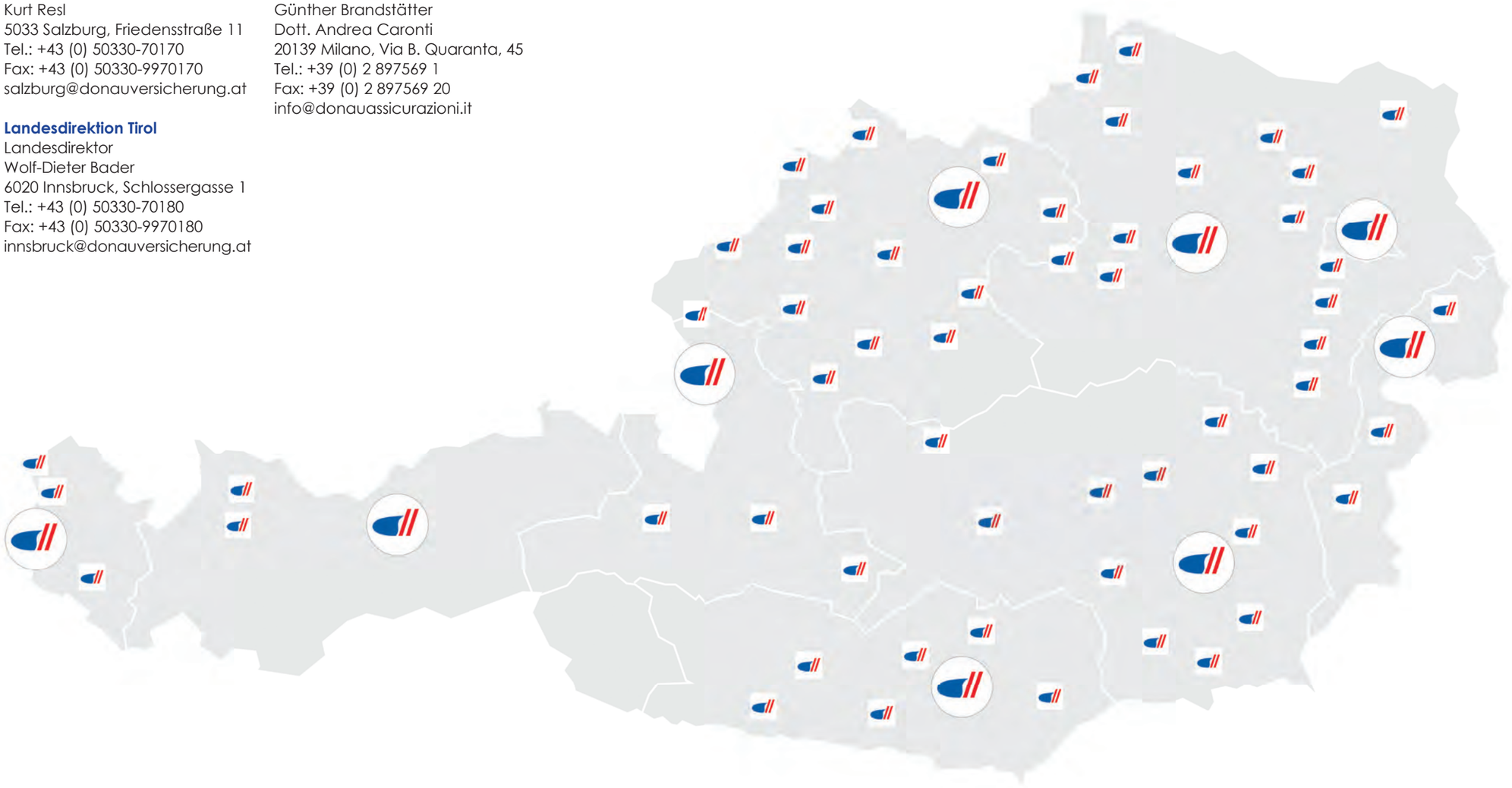
Landesdirektion Oberösterreich
Landesdirektor Johann Haidinger
4020 Linz, Volksgartenstraße 15
Tel.: +43 (0) 50330-70160
Fax: +43 (0) 50330-9970160
linz@donauversicherung.at

Landesdirektion Salzburg
Landesdirektor
Kurt Resl
5033 Salzburg, Friedensstraße 11
Tel.: +43 (0) 50330-70170
Fax: +43 (0) 50330-9970170
salzburg@donauversicherung.at

Landesdirektion Tirol
Landesdirektor
Wolf-Dieter Bader
6020 Innsbruck, Schlossergasse 1
Tel.: +43 (0) 50330-70180
Fax: +43 (0) 50330-9970180
innsbruck@donauversicherung.at

Landesdirektion Vorarlberg
Landesdirektor
KR Engelbert Wiedl
6850 Dornbirn, Arlbergstraße 15
Tel.: +43 (0) 50330-70190
Fax: +43 (0) 50330-9970190
dornbirn@donauversicherung.at

Niederlassung Italien
Günther Brandstätter
Dott. Andrea Caronti
20139 Milano, Via B. Quaranta, 45
Tel.: +39 (0) 2 897569 1
Fax: +39 (0) 2 897569 20
info@donauassicurazioni.it



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Schottenring 15, 1010 Wien
FN 32002m

Für den Medieninhaber
Wolfgang Haas, MSc
Unternehmenskommunikation
Tel.: +43 (0) 50330-73014
w.haas@donauversicherung.at

Gestaltung, Produktion, Druck
Styria Multi Media Corporate GmbH & Co KG, Geiselbergstraße 15, 1110 Wien, Geschäftsführung: Mag. Martin Distl, Eva Maria Kubin, MA, Projektleitung/Koordination: Dr. Katrin Seidel, Art-Direktion/Grafik: Jennifer Fiala, Infografik: Raimund Appl, Litho: m4! Mediendienstleistungs Gmbh & Co KG, Druck: Druck Styria GmbH & Co, www.printgroupstyria.com

Fotos
Sebastian Reich, DONAU Versicherung/Thomas Pitterle, Vienna Insurance Group/Robert Newald

Disclaimer

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung (z. B. MitarbeiterInnen) verzichtet. Entsprechende Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen und Prognosen, die auf gegenwärtigen Einschätzungen und Informationen beruhen. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen. Für diese Angaben kann daher keine Gewähr übernommen werden.

Dieser Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Dieser Geschäftsbericht steht auch unter www.donauversicherung.at im Bereich „Publikationen“ zum Download zur Verfügung.